

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 4546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd. bei 10 Pfd. Raum 10 Pfd.
für auswärts 15 Pfd. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: 30 Pfd. für auswärts 50 Pfd.
Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im Main- und Lahn-Ländern besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117.

Samstag, den 21. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Nur für unsere Abonnenten!

Die Wandkarte des „Deutschen Reiches“

1 Meter breit, 85 Centimeter hoch, in 8 Farben hergestellt, mit Stäben und Oesen versehen, fertig zum Aufhängen, ist zum billigen Preise von

nur 85 Pfennig,

nach auswärts Mf. 1.25 (1. Postzone), Mf. 1.50 (2. Postzone), von uns zu beziehen.

An Nichtabonnenten geben wir diese Wandkarte zum Preise von 3 Mark ab.

Expedition des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
(Amtl. Organ der Stadt Wiesbaden.)

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Washington, 19. Mai. Ueber den Stand der beiderseitigen Flotten ist in Folge der überaus streng gehandhabten Censur nichts bekannt. Nachdem aber aus Key-West gemeldet wurde, daß seit mehreren Nächten die Dichter auf dem Leuchtturme des Forts Morro vor Havana brennen, glaubt man, daß die spanische Flotte ihr bevorstehendes Einlaufen in den Hafen von Havana signalisiert hat. Im Lager von Tampa herrscht große Hitze und Wassermangel. Sonnenstich und Fieber grassiren. — Die amerikanischen Militär- und Marine-Behörden crachten es für nöthig, um jede Verbindung Blancos mit Madrid und Cervera's Geschwader zu verhindern, sämtliche Kabel, welche eine Verbindung ermöglichen, zu zerschneiden, obgleich die meisten britischen Eigenthümer sind. — Trotz der Versicherung des Marine-Sekretärs Tamm, daß das Kriegsschiff „Oregon“ sich in

Sicherheit befinde, erhält sich hier das Gerücht, daß dasselbe von den Spaniern in den Grund gebohrt worden sei. — „Daily Mail“ berichtet: Vor dem weißen Hause dränge sich fortgesetzt eine große Menschenmenge, welche den Präsidenten sehen und sprechen wolle. Die Zahl der Polizisten zur Bewachung des Weißen Hauses ist verdoppelt worden, weil man für die Sicherheit Mac Kinsleys fürchtet.

New-York, 19. Mai. Ein ausführlicher Bericht über das Bombardement von San Juan besagt, daß die Spanier erstaunlich schlecht geschossen hätten. Ihre Granaten explodirten mehrere Hundert Fuß von den amerikanischen Schiffen entfernt. Dabei feuerten die Spanier sehr schnell und oft, sodaß ein ganzer Regen von Geschossen im Hafen niederfiel. Hoher Seegang beeinträchtigte die Wirksamkeit des amerikanischen Feuers.

Madrid, 19. Mai. Das neue Ministerium hat sich konstituiert. Der allgemeine Eindruck ist, daß das Cabinet ein kurzlebiges ist, das bei der ersten Schwierigkeit zusammenbrechen wird. Die Finanzpläne Camacho's hauptsächlich dürften auf Widerspruch in den Cortes stoßen. — Das in Martinique befindliche Geschwader ist zum Auslaufen bereit und wird 10 000 Mann nach den Philippinen befördern. — Der Erzbischof von Manila erließ einen Hirtenbrief an die Eingeborenen, worin die Amerikaner als Kirchenschänder bezeichnet werden.

Havana, 19. Mai. Ein Landungsversuch der Amerikaner bei Cabañal auf Cuba soll, wie der „Star“ meldet, zurückgeschlagen worden sein.

Deutschland.

* Berlin, 19. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar ist gestern Vormittag 8 Uhr hier eingetroffen.

— Der commandirende Admiral hat dem Kaiser Nikolaus von Rußland zu seinem heutigen Geburtsstage die Glückwünsche der Kaiserlichen Marine übermittelt, da der Zar à la suite der Flotte geführt wird.

— Der Staatssekretär von Bülow überbrachte zum heutigen Geburtsstage des Kaisers von Rußland persönlich dem russischen Botschafter seine Glückwünsche.

die er nach neunjährigem Besuche im Jahre 1817 verließ. Er war erst 14 Jahre alt, als ihm der Vater fortstarb und, da das Geschäft in den letzten Jahren weniger gut gegangen war, die Familie in sorgenvollen Verhältnissen zurückließ. Da sich Wilhelm's älterer Bruder, obwohl damals schon Oberlehrer, wenig um die Mutter und ihn kümmerte, so mußte der vierzehnjährige Knabe fortan seine ganze freie Zeit dem Privatunterricht widmen, um die Kosten des Hausstandes bestreiten zu können. Unter diesen Anstrengungen brach Wilhelm eines Tages zusammen; ein schweres Brustleiden, das ihn bis an sein Lebensende verfolgte, bannte ihn monatelang an das Krankenlager. Als er endlich genes, schien es besorgten Freunden und Gönnern wenig rathsam, daß sich der schwache, junge Mensch von Neuem der ungeheuren Doppelarbeit in Schule und Haus aussetzte; sie riefen ihm deshalb dicht vor dem Abiturientenexamen der Gelehrtenlaufbahn zu entsagen und in das Bureau einer Feuerversicherungsgesellschaft einzutreten.

Der Gedanke an eine neue „Kurzschrift“ beherrschte Wilhelm Stolze schon auf der Schulaufbahn, denn die in den Lehrbüchern von Hor'y und Mosengeis beigezeichneten Prinzipien entsprachen seinem Ideal eines solchen sehr wenig. Inbessenen konnte er lange Zeit hindurch wegen seiner angestrengten Thätigkeit kaum dazu kommen, sich seiner Lieblingsbeschäftigung voll zu widmen. Erst das kurz nach seinem Austritt aus dem Versicherungsbureau im Jahre 1834 erschienene Lehrbuch Gabelbergers „Deutsche Redezeichenkunst“ regte die Giftdungslust und Kraft Stolzes dermaßen an, daß er sich die nun folgenden Jahre ausschließlich selbstständigen Ver suchen auf dem Gebiete der Stenographie widmete. Im Jahre 1840 war sein Lehrbuch im Manuscript vollendet. Da er nun aber die Druckkosten aus eigenen Mitteln nicht bestreiten konnte, so wandte er sich mit seiner Schrift und der Bitte um

— Dem „Kleinen Journal“ wird aus Friedrichsruh gemeldet, daß Fürst Bis marck neuerdings wieder erkrankt sei. Professor Schwenninger, der zur Zeit in Baden-Baden weilt, ist telegraphisch nach Friedrichsruh berufen worden.

— Bei der Schlussfeier des preussischen Landtages im Weißen Saale des Kgl. Schlosses wurde allgemein bemerkt, daß Erzbischof Dr. Kopp Gegenstand besonderer und auffallender Aufmerksamkeiten seitens der preussischen Minister war. Zunächst knüpfte Finanzminister v. Riquel ein Gespräch mit ihm an. Dann holte dieser noch die Minister Hammerstein, Dr. Bosse und den Fürsten Hohenlohe herbei, die sich sämmtlich lange mit dem Erzbischof unterhielten.

Der 50. Gedenktag der Eröffnung des Frankfurter Parlaments.

Frankfurt, 19. Mai. Nachdem anläßlich der Feier des 50. Gedenktages der Eröffnung des Frankfurter Parlaments gestern Vormittag im Römer und in der Paulskirche Feste stattgefunden, vereinigte der Nachmittag die hier anwesenden Parlaments-Mitglieder des Jahres 1848 mit den Spitzen der Behörden und dem Comité zur Feier des 18. Mai zu einem Diner, an welchem sich ein Comers angeschlossen. — Der große Saal des zoologischen Gartens war überfüllt. Nach dem durch Oberbürgermeister Adickes ausgebrachten Kaiserhoch bestieg Professor Dr. Max Ben z-Berlin die Tribüne zur Festrede. Hieraus sprach Justizrath Reyer und brachte sein Hoch dem deutschen Volke und dem deutschen Vaterlande. Dr. Schwenninger toastete auf die noch lebenden 48er. — Wilhelm Jordan antwortete in deren Namen und schloß mit einem Hoch auf den Fürsten Bis marck. Von den anwesenden Jubilaren toasteten noch Dr. Mosing-Birn auf den Dreißigund, Professor Scpp-München auf den deutschen Kaufmannstand und die Stadt Frankfurt. Gerichtspräsident Schoen-Bonn feierte die Frauen.

Ausland.

* London, 19. Mai. Gladstone ist heute früh gestorben.

* Krakau, 19. Mai. Wie die Lemberger Blätter erfahren, sind in Rußisch-Polen neue Maßregeln gegen die dortige jüdische Bevölkerung ins Werk gesetzt. Die Regierung erließ Circulare an alle Gemeinde-Vorsteher, worin sie dieselben für die genaue Durchführung der Vorschriften, welche Juden den Aufenthalt in ländlichen Bezirken verbieten, verantwortlich macht. Die Juden in mehreren Bezirken erhielten bereits Befehl, bis zum 20. Mai auszugiehen.

Zum 100jährigen Geburtstag Wilhelm Stolze's.

Die ganze stenographische Welt, soweit sie Anhänger des Stolze'schen Systems ist, hat sich gerüstet, um am 20. Mai den 100. Geburtstag ihres verstorbenen Meisters Wilhelm Stolze, des Begründers des nach ihm benannten Kurzschriftsystems, festlich zu begehen. In erster Reihe Berlin, zu dessen Söhnen Stolze zählt. Wir haben mehrfach über die Vorbereitungen berichtet, die das hiesige Festcomité aus Anlaß des heutigen Tages getroffen hat. Die nachfolgende Charakterstizze möge in Kürze den Entwicklungsgang, das Leben und Wirken Wilhelm Stolze's zusammenfassen.

Wilhelm Stolze entstammte gleich vielen anderen unserer bedeutendsten Männer dem ehrenfesten deutschen Handwerkerstande. Sein Vater hatte das Schuhmacherhandwerk erlernt und sich nach jahrelanger Wanderung durch Rußland und Deutschland im Jahre 1780 in Berlin niedergelassen. Im Hause 36 der Strolauerstraße, das noch heutigen Tages getreulich den Charakter jener Zeit trägt, wurde am 20. Mai 1798 August Heinrich Wilhelm Stolze geboren. Der Vater hatte den Knaben zu seinem Nachfolger im Geschäft bestimmt. Um so herber war seine Enttäuschung, als er wahrnehmen mußte, daß Wilhelm schon frühzeitig eine viel stärkere Reizung für die Bücher, als für Nadel und Pechdraht zeigte. Diese Wahrnehmung und Rücksicht auf die schwankende Gesundheit des Knaben bestimmten den wackeren Meister, den talent- und hoffnungsvollen kleinen Schusterlehrling von der Werkstatt auf die Schulbank des damals in der Burgstraße gelegenen Joachimsthal'schen Gymnasiums zu bringen. Im Jahre 1808 trat er in diese Anstalt ein,

Unterstützung an das Ministerium, um, das ihm nach Prüfung seines Werks die Summe von 282 Thalern vorstreckte. Im November 1841 erschien das erste gedruckte Buch Stolze's in der Nicolaischen Buchhandlung zu Berlin unter dem Titel: „Theoretisch-praktisches Lehrbuch der deutschen Stenographie für höhere Schulen und zum Selbstunterricht.“ Noch ehe das Buch erschien, hatte Stolze mit stenographischem Privatunterricht begonnen. Zu seinen ersten Schülern gehörte eine Anzahl Offiziere des Großen Generalstabs, darunter der spätere Kriegsminister v. Moos, sowie die späterhin populär gewordenen Generale v. Voigts-Reh und Vogel von Falckenstein. Inbessenen fanden sich weitere Schüler nur recht spärlich ein, woran wohl die etwas pflüströfe „vormärzliche“ Zeit und die damals überaus schlechte Regierung, die in jeder Neuerung ein Etüdechen Demokratie witterte, schuld waren. Im Jahre 1843 ging „das Geschäft“ sogar so schlecht, daß Stolze mit Rücksicht auf seine Familie einen Posar entleraden aufmachen mußte; in seinen Freisunden aber arbeitete Stolze rastlos an seinem System. Seine Arbeit war bald von Erfolg gekrönt; denn das Jahr 1845 brachte den erfreulichen Beweis, daß sich sein System auch zu praktischen Aufgaben, wie der parlamentarische Dienst sie erfordert, eigne. Im Jahre 1847 hatte die junge Kunst die stärkste Feuerprobe zu bestehen: Sie ward berufen, im Dienste des Vaterlandes unter den Augen der Oeffentlichkeit sich zu betheiligen durch die Aufnahme der Verhandlungen in dem von Friedrich Wilhelm IV. zusammenberufenen „Vereinigten Landtage“.

Am 11. April 1847 wurde der „Vereinigte Landtag“ eröffnet, und mit frischem Muth gingen die acht Stolzianer an ihre Arbeit in den prunkvollen Festräumen des alten Königschlosses. Aber die Reaktion blieb nicht

*** Constantinopel, 19. Mai.** Der Zar über- sandte dem Sultan einen Stock, dessen Griff mit Brillanten übersät ist, ferner ein Theeservice aus massivem Golde und zwei Vasen aus Rephrat. In seinem Hand- schreiben verspricht der Zar, nicht auf der Can- datur des Prinzen Georg zu bestehen, ohne jedoch dieselbe fallen zu lassen. Der Zar verspricht ferner dem Sultan die aufrichtigste Freundschaft.

Von Nah und Fern.

Manheim, 19. Mai. Zwei frühere Gefängnis- ausser der hiesigen Amtsgerichtsgefängnisse, Berthold Maier aus Todmoos und Karl Stengel aus Graubach, standen wegen Verbrechens nach § 174 R. St. G. B. vor der Strafkammer. Beide hatten sich mit im Gefängnis internierten Straßendieben ein- gelassen. Stengel wurde zu 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrenverlust, Maier zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Ulm, 19. Mai. Die Brodpreise sind in unserer Industriestadt in den letzten Wochen stark in die Höhe gegangen; das vierpfündige Brod kostet hier gegenwärtig 40 bis 42 Pfg., das bedeutet eine Steigerung von 8 bis 10 Pfg. innerhalb drei Wochen. Die Brodchen haben den Preis beibehalten, ebenso das in der Stadt käufliche Kommissbrod, aber das Gewicht ist geringer geworden.

Prag, 20. Mai. Gestern früh explodirte an Bord eines zur Abfahrt bereiten Dampfers der Moldau-Dampfschiff- fahrts-Gesellschaft der Kessel. Bisher wurden gemeldet: Vier Tode und sieben Verletzte. Der Grund der Explosion ist bisher unaufgeklärt. Der Aufbruch war so heftig, daß ein sechsjähriger Knabe, der im Momente der Explosion in den Kesselraum hinab- blühte, eine weite Strecke an ein am Ufer liegendes Haus bis über den zweiten Stock geschleudert wurde und Gehirnteile am Mauer- werk haften blieben. An der Leiche eines Mannes fehlte eine Ge- sichtshälfte. Der Feiger und der Maschinist wurden gerettet; nach einem Verhör wurden beide verhaftet.

Caplari (Sardinien), 19. Mai. Ein heftiger Wirbelsturm mit starkem Hagelschlag verwandelte die Straßen in reißende Ströme. Zahlreiche Häuser stehen unter Wasser. Ver- sonen sind nicht umgekommen. Der Hagel liegt einen Meter hoch. Die Feuerwehr befreite die Häuser vom Wasser. Die Felder der Gemeinden Birri, Monserrato und Selargino sind vom Hagel verödet.

New-York, 19. Mai. Der Hilfskreuzer „St. Paul“, in dem die Kohlenkammern durch Selbstentzündung in Brand geriethen, brennt seit einigen Stunden.

Aus der Umgegend.

× Sonnenberg, 19. Mai. Bei der gestern Abend in der „Krone“ dahier abgehaltenen Versammlung der „Freiwilligen Feuer- wehr“ wurden die Delegirten zur Bezirksversammlung in Hochheim gewählt. Es sind dies die Herren R. Bach und Wilh. Ribb. Die Anträge, welche dieselben in der Bezirksversammlung stellen sollen, wurden besprochen und formuliert. An zweiter Stelle wurde Be- schluss gefaßt über Anschaffung von schwarzen Lebergürteln für die Spritzenmannschaft, Schlauchleger, Wach- und Rettungsmannschaft. Der Verwaltungsrath der Wehr wird sich nach guten Rufen um- sehen und dann in der nächsten Versammlung über den Preis der- selben berichten. Bei dem Punkte „Bereinsangelegenheiten“ in der Tagesordnung belobte der Commandant diejenigen Kameraden, welche bei der Wasserversorgung am letzten Sonntag behilflich waren zum allgemeinen Wohl, und sprach denselben für ihr wackeres Eintreten seinen Dank aus. Ferner wurde gesprochen über die Bestrafung von säumigen Mitgliedern, sowie über Alarmierung bei ähnlichen Nothständen, wie am vergangenen Sonntag.

× Rimbach, 20. Mai. Die Privatgesellschaft „Vohengrin“ aus Wiesbaden fand sich gestern hier bei ihrem Mai-Ausflug in der Gastwirtschaft zum „Tannus“ ein. Für Unterhaltung, Tanz- vergnügen und Vorträge wurde bestens Sorge getragen. — Mittwoch, den 25. d. Mts., findet hier die Bürgermeisterversammlung statt.

× Erbenheim, 19. Mai. Im „Gasthaus zum Engel“ fand hier eine sehr gut besuchte Versammlung der Freisinnigen Volks- partei statt. Da von sozialdemokratischer Seite in neuerer Zeit wieder die Behauptung aufgestellt worden ist, Herr Abgeord- neter Wintermeyer habe Gefangene beschäftigt, so nahm derselbe zuerst Veranlassung zu erklären, daß diese Angabe unrichtig sei und er niemals Gefangene beschäftigt habe. Alsdann erstattete

Herr Wintermeyer einen eingehenden Bericht über seine Thätig- keit im Reichstage und erörterte im Anschlusse hieran die politischen Tagesfragen. Hierbei stellte er unter Bezugnahme auf eine Aeußerung des Herrn Dr. Quard auf der letzten Ver- sammlung der sozialdemokratischen Partei in Wiesbaden fest, daß er im Abgeordnetenhaus nicht gesagt habe, der Großgrundbesitz der Freisinnigen Volkspartei zu den anderen im hiesigen Wahl- kreise in Betracht kommenden Parteien. Beide Redner ernteten den lebhaften Beifall der Versammlung.

× Billmar, 17. Mai. Die hiesigen Nassauischen Warm- werke, die auch eine Mühle nebst Bäckerei unterhalten, haben trotz des enorm gestiegenen Getreidepreises keine Erhöhung der Brodpreise eintreten lassen, sondern geben nach wie vor den Laib zu 45 Pfg. an ihre Arbeiter ab.

× Uffingen, 17. Mai. Bei einem Gewitter fuhr der Blitz in einen Theil der Mühle und Küche, sowie in den Stall des Müllers Standhaft zu Brandobersdorf und erschlug drei werth- volle Kühe.

× Kunkel, 19. Mai. Der bisher am dritten Dienstag im September hier abgehaltene Kra- und Viehmarkt ist mit Genehmigung des Provinzialraths vom Jahre 1899 ab in eine besser passende Zeit und zwar auf den 15. November oder, falls dieser auf einen Samstag, Sonntag, oder Montag fällt, auf den folgenden Dienstag verlegt worden.

× Niederlahnstein, 17. Mai. Die Leiche des vor vierzehn Tagen in Verthorff ertrunkenen Schiffers Peter Weinbach von hier ist gestern bei Rodenkirchen gelandet worden.

× Limburg, 18. Mai. Vor der Strafkammer kam heute zur Verhandlung: Die Strafsache gegen: 1) Den Gastwirth Christian Weber II., 2) den Bergmann August Belten, 3) den Fuhrmann Christian Gath, 4) den Bergmann Friedrich Gath, alle von Alenkirchen bei Wehlar. Diese Vier waren vor dem Schöffengericht der gemeinschaftlich schweren Mißhandlung des Heinrich Friedrich Weber von Alenkirchen angeklagt. Die beiden Ersteren wurden jedoch nur verurtheilt und zwar zu je 4 Wochen Gefängnis und 100 M. Geldbuße. Gegen dieses Urtheil legten die beiden Verurtheilten, sowie der als Nebenkläger zugelassene Verletzte Berufung ein. Bezüglich der beiden Freigeprochenen blieb es beim ersten Urtheil, während der Berufung des Nebenklägers zufolge die Strafe der beiden Verurtheilten auf je 2 Monate Gefängnis und die zu zahlende Buße auf 200 M. erhöht wurde. — Der Arbeiter Louis Marschall von Wehlar hat in der Nacht vom 1. auf 2. Januar d. Js. den Carl Scheid und Ludwig Bohrburg dort durch Schläge mit einer Stange nicht unerheblich mißhandelt, wofür er vom Schöffengericht Wehlar mit 4 Monaten Gefängnis bestraft wurde. Auf die von M. hiergegen eingelegte Berufung ermäßigte die Strafkammer die Strafe auf 3 Monate Gefängnis. — Rittmeister eines Küchensmeßers hat der Steinbauer Georg Wilhelm Rech von Alenbach in einer dortigen Wirthschaft dem Knecht Paul Rogbe aus Berlin in die Stirn geschossen, jedoch nicht gefährlich verletzt. Strafe: 2 Monate 2 Wochen Gefängnis. — Wegen Diebstahls in wieder- holtem Rückfall bezw. Schleicherei erhalten der Steinrichter Friedrich Theobald aus Friedelshausen 4 Monate Gefängnis und der Händler Philipp Anton Ruhn von Hedolshausen 6 Monate Gefängnis.

× Rimbach, 19. Mai. Der Kreistag des Kreises Rimbach hat die Errichtung einer Kreisparafasse beschlossen. Ferner ist der Kreisaußschuß angewiesen worden, mit den Gemeinden Eller, Fuffingen, Hausen, Hintermeilingen und Lahr wegen der Grunderwerbungssteuern zur Weiterführung der Kerkelbachbahn bis Mengerskirchen zu unterhandeln, da eine Beihilfe aus Kreismitteln für diesen Bahnbau geleistet werden soll. Die bisherigen Ab- geordneten zum Communalparlament sind wiedergewählt worden, nämlich die Herren Geh.-Rath Dr. Rimbach, Bürgermeister a. D. Höchst-Dörbchen und Dr. Rieber-Sambach.

Locales.

Wiesbaden, 20. Mai.

*** Das Himmelfahrtsfest** nahm einen eigenartigen Ver- lauf, um Vieles besser als die Pessimisten, nicht ganz so rosig als die Optimisten es erhofft hatten. Ein schöner Morgen ließ die schönsten Erwartungen hegen. Fast schien es, als hätte der Mai sich besonnen und wollte es endlich genug sein lassen des grauenhaften Spieles. Der Himmel erstahlte in tadellosem Blau, die Sonne schaute so heiter und liebevoll zur Erde nieder, daß es den Menschenkindern warm wurde um Seele und Leib. Alle die Gesellschaften, Vereine, Familien, die an ihrem Ausflugsprogramm festgehalten hatten, konnten lachen, so gut hatten sie es getroffen. Und diejenigen, die aus leicht zu entschuldigender Aengstlichkeit abgelaßt hatten und zu Hause geblieben waren, mögen nicht schlecht geschmollt haben wegen des ihnen entgangenen Vergnügens. Ach so eine Fahrt am Himmelfahrtsfeste hinaus in die frische jugendliche Natur ist doch auch gar zu schön! Und nun hatte man sich diesen Genuß ent- gehen lassen, gewiß durch die unangenehmen Erfahrungen der letzten Tage. Für liebende Herzen ein doppelt schmerzliches Gefühl. Vielleicht hätte „Er“ auf launichem Baldespaße den Muth ge- funden, ihr seines Herzens Jutand zu offenbaren, und vielleicht hätte „Sie“, weich gestimmt durch die Lust und Leben athmende Natur, mit fittsamem Augenniederschlag und leisem Eröthlen ein belieligendes Ja gelispelt. So ein paar gemeinsam verlebte Stunden im Grünen machen die Herzen empfänglicher für die verderben- bringenden Intriguen Amors. Und um dieses Alles war man vielleicht gekommen aus purer Jagdstastigkeit vor ein paar Regenschauern, von denen man gestern offenbar doch nichts zu befürchten hatte. Freilich, man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Natürlich hatte sich das schöne Wetter gestern Alles, was gern im Freien weilt, zu Nutzen gemacht. Die Promenaden waren äußerst belebt von fröhlichen Spaziergängern. Man athmete ordentlich auf nach den kühlen Durchschneidungen der vorhergehenden Tage. Aber, welche Niedertracht! Am Abend erfolgte ein Umschwung, den man um die Mittagszeit sicher nicht erwartet hatte. Es regnete. Erst dünn, dann stärker und immer stärker und mit einer Ausdauer, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre. Die Regenschirme kamen flugs wieder zu Ehren und die Straßenbahnen machten die feinsten Geschäfte. Man sah einander beinahe auf dem Schooße. So waren Beide im Recht gewesen, die Pessimisten wie die Optimisten, die Schwarzseher wie die Rosigfarber, nur mit dem Unterschiede, daß die Ersteren bei der Geschichte das Letzte Wort behalten haben.

*** Aus der Magistrats-Sitzung vom 18. Mai 1898.** Der Verein für Feuerbestattung hat den Magistrat gebeten, in Erwägung zu ziehen, ob es möglich und angezeigt sei, aus städtischen Mitteln ein neues Columbarium zu bauen, da das alte, im Jahre 1895 errichtete, bereits über die Hälfte besetzt sei und in absehbarer Zeit ganz ge- füllt sein werde. Außerdem bittet der Verein, einen Theil

des neuen Friedhofes in kleineren als Graberschneitten für die ober- und unterirdische Beisetzung von Asche- urnen zu bestimmen. Der Magistrat hat im Prinzip gegen diese ihm unterbreiteten Wünsche nichts einzuwenden und ersucht die Friedhofsdeputation, die erforderlichen Pläne und Kostenanschläge vorzulegen. — Der von der Baudeputation empfohlene Entwurf eines neuen Fluchtlinienplanes für die Mainzerstraße, sowie derjenige einer neuen Straße an der Schönen Aussicht werden vorbehaltlich der Zu- stimmung der Stadtverordneten genehmigt. — Mit der Vertretung des Magistrats bei der landespolizeilichen Ab- nahme der Straßenbahnstrecke Lindenhof-Plattstraße, die am 26. Mai stattfinden, werden die Herren Stadtrath Hartling und Oberingenieur Richter beauftragt. — Ein vom Magistrat der Stadt Wiesbaden gestellter Antrag betreffend die Anlegung einer gemeinschaft- lichen, 16 Meter breiten Straße, die von der Schierkeiner Straße in südlicher Richtung längs der Ge- markungsgrenze abzuweichen soll, wird der Fluchtlinien- Deputation zur näheren Prüfung überwiesen.

*** Der Stadtausschuß** tritt am Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus zu einer Sitzung zusammen.

*** Personalien.** Der Charakter als Bau- und mit dem per- sönlichen Range der Ränge 4. Classe ist verliehen worden den Herren Kreisbauinspektor Dimel und Landbauinspektor Vohse in Wiesbaden.

*** Operetten-Abend.** Eine interessante Abwechslung in dem Programm der Concert-Veranstaltungen der Cur-Verwaltung bringt der heute (Freitag) Abend 8 Uhr stattfindende Operetten- Abend der Curcapelle.

*** Curhaus.** Nachdem der Mai in seinem ersten Theile sich nicht von der sonst von ihm gewohnten liebenswürdigen Seite ge- zeigt hat, steht zu erwarten, daß er in seiner zweiten Hälfte das Verwünschte nachholen und uns zu Pfingsten ein heiteres Gesicht zeigen wird. Die Glanz-Veranstaltungen der Frühjahrsaison hat die Cur-Verwaltung in Aussicht auf den großen Pfingst-Besuch unserer Stadt, in die Pfingsttage gelegt. Am nächsten Freitag findet ein großes Concert mit Meister Pab'o de Sarasate statt, am kommenden Samstag, den 28. Mai, der große Pfingst- Blumen-Corso, am Pfingst-Montag ein Gartenfest mit Doppel-Concert, Ballonfahrt und Doppel-Fallschirm-Abfahrt der Wiesbadener, großes Brillant-Feuerwerk etc. und für Donnerstag, den 2. Juni, ist eine Rheinfahrt mit Musik mit Extra-Dampfsboot der Curverwaltung in Aussicht genommen. Nachdem sich die Corso-Veranstaltungen in so erfreulicher Weise wieder hier eingelebt haben, ist anzunehmen, daß sich in unserer reizenden Stadt auch der für Pfingst-Samstag in Aussicht stehende Corso zu einem recht prägnanten und lustigen Frühlings-Meeting der fassbaren Welt gestalten wird. Es ist wohl sicher zu erwarten, daß die Equipagen- und Reitpferde-Besitzer Wiesbadens, des Rhein- gaus, der Nachbarstädte Mainz, Frankfurt, Darmstadt und anderer rheinischer Städte am 28. Mai sich recht zahlreich auf dem Corso-Platz vor dem Curhause einfinden und ihre Wagen und Pferde in lustige Mai-Toilette gekleidet haben werden. Das Interesse des Wiesbadener Reit- und Fahr-Vereins, des Offiziercorps von Wiesbaden und der anderen benachbarten Gattungen, sowie der wohlbestellten hiesigen Reit-Institute wird auch diesmal der Ver- anstaltung nicht fehlen. Nicht-Inhabern von Pferden und Wagen bieten die vorgenannten Institute, sowie unser elegantes Dressiren- weien, Gelegenheit zur aktiven Theilnahme. Corso-Einladungs- karten und Fahrkarten gelangen auf Anmeldung an der Curkassa hin unentgeltlich daselbst zur Herausgabe. Die Fahrt nimmt um 4 Uhr Nachmittags ihren Anfang.

*** Eine Nachricht, die Viele freuen wird.** Nach einem an die Curverwaltung gerichteten Schreiben des Herrn Oberst v. Hölffel von Börsenprung, Commandeur des Füsilier- Regiments von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, ist von demselben an- geordnet worden, daß die Regiments-Musik Sonntags in der Mittagsstunde von 12—1 Uhr in dem Musik-Pavillon auf dem warmen Damm concertiren wird. Die Curverwaltung hat bereits für diese lebenswürdige Anordnung dem Regiments-Commandeur ihren verbindlichen Dank ausgedrückt und ist überzeugt davon, daß sowohl die hiesigen Einwohner, als auch die Curfremden diese Neuierung und die dadurch in Aussicht gestellten musikalischen Ge- nüsse der vorzüglichen Capelle des Regiments sehr willkommen heißen und mit Dank begrüßen werden.

*** Gartenfest.** Sessentlich ist der Himmel dem für morgen, Samstag, angekündigten ersten großen Gartenfest der Curverwaltung und besonders dem abendlichen Feuerwerk günstig. Das Garten- fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags. Die Auffahrt des Riesen- ballons findet etwa 5 1/2 Uhr statt. Anmeldungen von Passagieren an den Capitän Herrn De Maistre befördert die Tageskasse. Eine rote Fahne am Curhause zeigt, daß das Gartenfest bestimmt statt- findet. Muß bei ungünstigem Wetter der große Sommerball in den Sälen an dessen Stelle treten, so dürfte auch diese Veranstaltung, zu deren Besuch nur Gesellschafts-toilette (Herren Frack oder dunkler Rod) erforderlich ist, zahlreichen Besuch finden.

*** Ihre Durchlaucht, die Prinzessin Th. von Thurn und Taxis** ist zum Curgebrauch hier eingetroffen.

*** Herr Generalleutnant z. D. Adolf v. Michaelis,** Erc. ist heute, beinahe 63 Jahre alt, hier gestorben.

*** w. Organisationsbefolgungen.** Nach einer Mittheilung der hiesigen Königl. Regierung hat der Minister der geistlichen pp. An- gelegenheiten einen Betrag zur Verfügung gestellt, der dazu dienen soll, leistungsfähigen Gemeinden für die erhöhten Ausgaben, welche ihnen durch die Erhöhung des Grundgehaltes der Lehrer, welche ein Kirchenamt (als Organisten) bekleiden, eine Beihilfe zu leisten. Die Herren Dekane des Consistorialbezirks Wiesbaden sind daher aufgefordert, binnen 4 Wochen zu berichten, an wie viel Tagen die betreffenden Lehrer kirchliche Dienste zu verrichten haben und wie viel Zeit diese kirchlichen Verrichtungen an den einzelnen Tagen beanspruchen. Niedere Kirchendienste, als Küster, Widner etc. bleiben außer Betracht.

*** Die vierte ordentliche Generalversammlung der Nassauischen Hauptgenossenschaftskasse** zu Wiesbaden fand im Anschlusse an den Verbandstag des Verbandes der nassauischen land- wirtschaftlichen Genossenschaften in Limburg a. d. R. statt. Nach dem Geschäftsbericht für das Jahr 1897 betrug der Umsatz rund 5,118,000 M., gegen rund 3,347,000 M. im Vorjahre. Die Bilanzsumme stand auf rund 400,000 M. Durch den wirtschaftlich und finanziell hervorragenden Erfolg der Kasse im Berichtsjahre wurde neben bedeutenden Ueberweisungen zu den Vereinsreserven die Vertheilung von 4 p. Ct. Dividende ermöglicht. Die Kassasumme, welche der Kasse als Kreditunterlage gebient, stand Ende 1896 auf 533,000 M. und hatte sich bis zum Schluß des Berichtsjahrs 1897 auf 879,000 M. erhöht; heute beträgt sie 1,211,000 M. Die

aus: Die Berichte der ersten Sitzungen waren nicht ganz vollständig, so daß mancherlei Klagen und Beschwerden laut wurden. Die Folge davon war, daß der damalige Minister v. Bodelschwingh in den berühmten „blauen Briefen“ erklärte, Wilhelm Stolze und drei seiner Kol- legen seien wegen ungenügender Leistungen aus dem Steno- graphischen Bureau des Landtages entlassen worden. Von allen Schicksalsschlägen, die den edlen Meister be- troffen haben, war dieser wohl einer der härtesten. Doch schon im April des folgenden Jahres wurden, als der Landtag abermals zusammentrat, Stolze und seine Kol- legen unter dem neuen Regime Camphausen wieder einbe- rufen. Als Jaquet, ein Freund und Schüler Stolzes, etwas später die Leitung des parlamentarischen Steno- graphenbureaus niederlegte, trat Stolze an seine Stelle und hat dieses Amt 16 Jahre hindurch mit Treue und Gewissenhaftigkeit verwaltet. — Fast schon am Rande des Grabes, erlebte der intelligente Meister noch eine besondere Freude durch die große, einmüthige und erhebende Feier des 25jährigen Jubiläums seiner Kurzschrift, die am 20. Mai 1866 seine ganze Schule beging. Dieses war aber auch der letzte belebende Sonnenblick in seinem Leben gewesen; von da ab ging es mit seiner Kraft schnell abwärts. Noch eine letzte schwere Prüfung blieb ihm vorbehalten, indem ihm am 26. Dezember desselben Jahres seine neue Lebensgefährtin Auguste durch den Tod entrisen wurde; doch diese Prüfung war eine kurze, denn er folgte ihr schon elf Tage später, also am 8. Januar 1867, in den Tod nach. Das Werk aber, welches er geschaffen hat, wird fortleben zu seinem stetem Ruhme.

Rassauische Hauptgenossenschaftskasse zählte am Ende des Jahres 1897 110 Mitglieder als eingetragene Genossenschaft mit unbefristeter Haftpflicht; heute ist die Zahl bereits auf 131 gestiegen. Nach den Vorlesungen des Kassensyndikats ist den Kreditvereinen seit 2 Jahren die Möglichkeit geboten, zu dem billigen Zinsfuß von 3 1/2 p.Ct. Geld aufzunehmen. Keines der im genossenschaftlichen Interesse arbeitenden Kredit-Institute im Reg.-Bezirk Wiesbaden hat diese den Mitgliedern dargebotene Vergünstigung aufzuweisen; sie ist auf die verhältnismäßig hohen Einlagen der Hauptkasse selbst in Verbindung mit der vom Staate in's Leben gerufenen Preussischen Central-Genossenschaftskasse und auf die billige Verwaltung der Kasse zurückzuführen. Die Thätigkeit der Kass. Hauptgenossenschaftskasse hat sich so als recht leistungsfähig erwiesen.

Der Lokal-Genossenschaftsverein hielt am Mittwoch in der Turnhalle, Wellstr. 44, seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Rentner Gaab, eröffnete die zahlreich besuchte Versammlung. Der Vereins-Sekretär, Herr Wilsch, Kopp, verlas den sehr umfangreichen und sorgfältig ausgearbeiteten Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre. Der Bericht wird gedruckt werden und den Mitgliedern zugehen. Auf die Einzelheiten des Berichtes kommen wir noch zurück. Es wurde in der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, mit Rücksicht darauf, daß der Vortrag des ganzen Berichtes in der Generalversammlung zu viel Zeit in Anspruch nimmt, für die künftige nur einen kurzen, die Hauptfachen enthaltenden Bericht zu erhalten. Die Vereinsrechnung für 1896/97 wurde beschlagnahmt, die für 1897/98 derselben Rechnungsrevisoren überwiesen, der auf der Basis der vorjährigen Rechnung aufgestellte Voranschlag für 1898/99 genehmigt. Man schritt sodann zur Wahl der Vorstandsmitglieder an Stelle der folgenden statutenmäßig auscheidenden Herren: Rechtsanwalt Dr. Vergas, Stadtrat, Schlossermeister W. Hanson, Schmiedemeister Phil. Kern, Stadtverordneter, Schreinermeister Karl Rißling und Bergolder H. Reichard. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel, die Feststellung des Resultates nahm geraume Zeit in Anspruch. Es erhielten die Herren Rißling 146, H. Reichard 121, Wilsch 92, Phil. Kern 81, Karl Meier 74, Dr. Vergas 72, Ed. Schmidt 72, Emil Rump 47 und Kommerzienrat H. 31 Stimmen. Die 5 Erstgenannten sind demgemäß gewählt, und Herr Rechtsanwalt Dr. Vergas scheidet nach einer langjährigen ebenso selbstlosen wie erfolgreichen Thätigkeit aus dem Vereins-Vorstande aus. Es wurden darauf die Anträge für die in Dillenburg stattfindende Generalversammlung des Nassauischen Genossenschaftsvereins bekannt gegeben und einzelne Wünsche zu denselben geäußert. Als Delegierte des Vereins für die Generalversammlung wurden ebenfalls durch Stimmzettel gewählt die Herren: Schlosser Wilsch, Hanson mit 80, Tapezierer Th. Sator mit 87, Schreinermeister Heinrich Schneider mit 94, Maler Ed. Schmidt mit 68 und Glaser Johann Gebr mit 65 Stimmen. Auf die Gegen-Candidaten entfielen die folgenden Stimmengahlen: Rentner Chr. Gaab 62, Rechtsanwalt Dr. Vergas 26, Schmiedemeister Karl Meier 37, Schmiedemeister Philipp Kern 33, Schreinermeister Karl Rißling 29 Stimmen. Die Herren Gaab, Meier und Kern gelten demgemäß als Stellvertreter. Die Versammlung schloß in sehr vorgerückter Stunde.

Die sozialdemokratische Partei ist mit allen Kräften in die Agitation eingetreten, so hatten gestern am Himmelfahrtstag ca. 80 Mann eine Agitationstour nach allen Ortsteilen des Wahlkreises, zwecks Ausbreitung eines Flugblattes, unternommen.

Das Pommer-Corps (1. Zug der freiwilligen Feuerwehr) hält bei günstiger Witterung am Sonntag, den 22. d. Mts., sein diesjähriges Walfest auf dem „Speierkopf“ ab. Dieser Platz wurde, wie schon seit mehreren Jahren, wegen seiner überaus günstigen und schönen Lage, sowie weil er leicht zu erreichen ist, wieder gewählt. Das Commando und eine Commission sind eifrig thätig, den großen und kleinen Besuchern des Festes ein paar recht vergnügliche Stunden zu bereiten. Ebenso wird für Speise und Trank, welche letzteren die Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft liefert, bestens gesorgt sein.

Feuerwehrversammlung in Hochheim. Der neunzehnte Bezirk des Feuerwehr-Verbandes im Reg.-Bez. Wiesbaden, aus den freiwilligen Feuerwehren Wiesbaden, Hochheim und Sonnenberg bestehend, hält am Sonntag, den 22. d. Mts., in Hochheim a. M. seine diesjährige Bezirksversammlung ab. Den im Lokal „Zur Burg Ehrenfels“ stattfindenden Verhandlungen, geht eine Uebung der freiwilligen Feuerwehr zu Hochheim voraus, die auf 4 Uhr angesetzt ist. Wir versehen nicht Interessenten auf diese Versammlung aufmerksam zu machen. Abfahrt der hiesigen Teilnehmer (Feuerwehrleute in Uniform, Dienstmäntel) erfolgt ab Launusbahnhof 2.45 Nachmittags.

Eine neue Einrichtung in den Personenzügen der Staatsbahn hat auf Anregung des Eisenbahnministers die Bahn-Direktion in Essen für einige Tage versuchsweise vorgelesen. Die Wagen werden mit inneren Thürdrückern versehen, indem sollen die Thüren nur beim Stillstehen des Zuges geöffnet werden. Wenn diese Neuerung sich als zweckmäßig bewährt, soll sie allgemein eingeführt werden.

Für die Infanterie- und Sanitäts-Officiere sollen kleine Waffentücher von bedeutend hellerem Farbenton als bisher eingeführt werden. Die Proben seien bereits vom Kriegsministerium herausgegeben worden. Obgleich das Auftragen der alten Waffentücher offiziell noch bis zum 1. April 1899 gestattet worden sei, würden die Uniformen in der neuen Tuchfarbe doch schon vielfach getragen.

In Bingen wurde am Mittwoch Vormittag ein aus Wiesbaden dort eingetroffener Kurgast, Namens Friedheim aus Berlin, beim Aussteigen aus der Droschke von einem Schlaganfall betroffen. Der Tod trat sofort ein.

Centenarmedaille. Die auf Sonntag, den 22. d. M., anberaumte Versammlung ehemaliger Soldaten Kaiser Wilhelms I. des Großen zur Erlangung der Centenarmedaille, wird, da der provisorische Vorstand mit den Vorbereitungen bezüglich der Wandvereine noch nicht so weit gediehen und Antworten noch ausstehen, bis auf weiteres verschoben und verwiesen wir die Interessenten auf die demnächst erscheinende Annonce.

Defecte Maschine. Bei dem gestern Mittag um 12 Uhr 36 Min. hier abgefahrenen Schnellzuge No. 56 Wiesbaden-Frankfurt wurde unweit der Haltestelle Einblingen-Zeilheim die Maschine defect. Es mußte zur Auswechslung von Station Höchst die Reservemaschine requiriert werden, wodurch eine halbstündige Verspätung entstand und verschiedene Anschlüsse der Nachbarbahnen in Frankfurt verunmündet wurden.

Eingestürzt ist heute Nacht in der Kellerstraße 11 infolge der durch das letzte Unwetter verursachten Unterwaschung des Bodens eine Gartenmauer. Menschen sind dabei nicht verletzt worden, doch wird der materielle Schaden auf 1000 Mk. geschätzt.

Stadtbefehl. Verfolgt wird der Küfer Valentin B. v. d. b. d. b., geboren am 23. October 1852 zu Oestrich im Rheingau.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Adolfs Meier, Franz Gräntaler zu Wiesbaden, Wellstr. 37, ist das Concursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. J. J. J.

daher ist zum Concursverwalter ernannt worden. Concursforderungen sind bis zum 24. Juni 1898 bei dem Gerichte anzumelden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 20. Mai. „Fidelio“ ging am Mittwoch Abend über die Bretter. Die Oper gehört trotz Beethoven'scher Musik zu den musikalisch-dramatischen Werken, bei denen das Interesse für das Sujet der Handlung dasjenige für die Composition überwiegt. „Fidelio“ dieses hohe Lied von Frauentreue muß seiner Wirkung auch in rein dramatischer, nichtmusikalischer Gewandung sicher sein, so, es fragt sich, ob ein Stoff wie dieser dem Charakter des Schauspiels überhaupt nicht näher läge. Indes so müßig es wäre, über eine so alteingesessene Oper noch Weiteres bemerken zu wollen, so müßig wäre es, jene Frage näher zu erwägen: Beethoven's Oper ist da, sie lebt seit nahezu einem Jahrhundert und wie ungeschwächt ihre Jugkraft ist, beweisen die immer wieder vollen Häuser. Auch der diesmalige Aufführungsausschuss war dafür hinsichtlich des Besuches ein Erweis. Allerdings dürfte da auch mit in Rechnung fallen, daß wir zwei Gaste hatten, und zwar in der Titelfrau Frau Kutschera de Rys aus Brüssel und Herrn Paul Kalisch als Florestan. Die Erstere hatte mit diesem ihrem ersten Gastspiel Gelegenheit, sich uns in einer Rolle vorzustellen, die immer dankbar ist, und dies natürlich um so mehr, je mehr dafür die Repräsentantin nach gesanglicher wie nach schauspielerischer Seite hin mitbringt. Eine Sängerin und wäre es die beste, die nicht zugleich auch die Befähigung zur geschickten dramatischen Darstellerin hat, wird eben nie als „Fidelio“ vollkommen sein. Daher ist es aber auch begreiflich, daß wirklich hervorragende Vertreterinnen dieser Rolle nicht gar zu häufig sind. Auch Frau Kutschera de Rys — um es in Summa von vornherein gleich zu sagen — glauben wir nicht zu jenen letzteren zählen zu können. Wir ziehen freilich auch gern in Rücksicht, daß ein erst- oder einmaliges Sehen und Hören nicht immer zu einer Endgültigkeit des Urtheils hinreichend sein kann. Sie hat uns mit diesem Abend zwar erkennen lassen, daß sie in ihrer Gastrolle in Allem, was Auffassung, Gesang und Spiel betrifft, bedeutende Routine besitzt, immerhin vermochte uns ihr „Fidelio“ nicht so ganz einzunehmen. Es lag dies weniger an ihrem Spiel, das durchaus angemessen war, als an ihrer Stimme, die — zuweilen wenigstens — etwas verschleiert oder metallisch erschien. Besonders im zweiten Act, in der Gefängnisscene zwischen Florestan und Florestan, wo der volle Affekt zum Ausbruch gelangt, gab sie sich entschieden auch nicht in der erforderlichen Kraft. Wenn erkennen wir aber dafür, sowie insgesamt, eine, wenn nach unserer Ansicht auch nicht direkt hervorragende, so doch die einer routinirten und sicher in mancher anderen Beziehung bewährten Künstlerin war, von der man Gediegens erwarten darf. Die Rolle des Florestan, die Herrn Kalisch als dessen vorlesende Gastrolle oblag, ist trotz geringeren Umfangs keine allzu leichte Aufgabe. Namentlich im Spiel stellt sie ihre Anforderung. Herr Kalisch, den wir bereits von durchaus vortheilhafter Seite kennen lernten, führte auch diese Aufgabe wohl-befriedigend durch. Von den übrigen Darstellern seien noch erwähnt H. Robinson, die ihre Marcelline recht frisch sang und ebenso spielte, ferner die Herren Kuffert (Don Fernando), Mertens (Donnerwetter) und Schwegler (Kerkermeister), die ebenfalls ihren Partien mehr oder weniger gerecht wurden. Vom Orchester — Herr Prof. Mannsiedt hatte diesmal die Leitung — kann man nur sagen, daß es, und zwar namentlich in der vorzüglich gespielten Ouvertüre, auf der gewohnten Höhe stand. Sehr gut nahm sich die Decoration des zweiten Actes, das Innere des Staatsgefängnisses, an, nur hätte die Scene etwas lichter gehalten werden können.

Aus dem Gerichtssaal.

[] Strafkammer-Sitzung vom 18. Mai.

Wegen eines seltsamen Spasies hat sich der schon viel bestrafte Maurer Jacob H. von hier zu verantworten. Vor einiger Zeit hatte ein früherer Herrschaftsdienner, späterer Orgelspieler, ein vollständig blinder, augenscheinlich etwas beschränkter Mann, Namens Carl H. ihm gegen das Versprechen, das Geld andern Tages zurückzugeben, M. 8.50 geliehen. Statt das Geld zu bringen, überreichte er dem H. angeblich im Auftrage des Königl. Amtsgerichtes, ein Schriftstück des folgenden Inhaltes: „Sie werden ersucht, sich am . . . im Königl. Amtsgericht, Zimmer Nr. 14, zu melden, um sich zu äußern über ein Darlehen von M. 8.50 welches dem Herrschaftsdienner Carl zurückerstattet werden soll. Der Erste Staatsanwalt Meyer.“ Das Schreiben war von ihm selbst verfertigt. H. fand sich darauf um die angegebene Zeit im Gerichtsgebäude ein und merkte erst dort, daß er gefoppt worden sei. Der „Spas“ hat H. eine Anklage wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zugezogen. Zum Glück für den Beschuldigten indessen war der Gerichtshof der Ansicht, daß es sich bei dem Schriftstück nicht um eine öffentliche Urkunde, sondern nur um eine „amtliche Benachrichtigung“ handle und belegte wegen einer fälschlichen Urkundenfälschung den Mann mit nur 3 Tagen Gefängnis zusätzlich zu einer zweijährigen Gefängnisstrafe, welche er noch zu verbüßen hat.

Schwere und einfache Körperverletzung. Während der Nacht vom 1. zum 2. März, um Mitternacht herum, geriet die Maurer Wilh. S. und Anton H. von hier in einer Wirthschaft an der Adelsstraße mit dem Tagelöhner Heimr. K. in einen Streit, den sie später auf der Straße fortsetzten. Es kam zu Thätlichkeiten, wobei der Maurer S. vom Messer Gebrauch machte und dem K. vier Stiche versetzte, so daß er 16 Tage arbeitsunfähig war. H. wird wegen einfacher Körperverletzung zu 30 M. Geldstrafe, S. wegen schwerer Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Eine Familienscene. Die Gebrüder Fabrikarbeiter Alexander und Heinrich St. von Hofheim, der Eine 19, der Andere 17 Jahre alt, hatten am 20. März in Hofheim eine Wirthschaft besucht und sich dabei total betrunken. Als sie nach langem vergeblichen Bemühen wieder daheim angelangt waren, setzte Alexander St. sich, ein etwa 6 Zoll langes Messer in der einen Hand, hin, um ein Stück Wurst zu verzehren. Heinrich St. erhob auch seinerseits Anspruch auf die Wurst und nahm seinem Bruder dieselbe weg. Dabei gerieth man in Streit und das Ende vom Liede war, daß Heinrich St. aus drei Stichwunden blutend, beunruhigt zu Boden stürzte. Der herbeigeholte Arzt stellte fest, daß einer der Stiche in die Lunge eingebracht war und das Leben des Verletzten in hohem Maße gefährdet. Gelang es auch in der Folge, die Gefahr abzuwenden, so hatte der junge Mann doch 14 Tage im Bett zu verbringen, bevor seine Wunden geheilt waren. Der Vorfall hat für Alexander St. eine Anklage wegen schwerer Körperverletzung zur Folge.

Folge gehabt. Wenn es nun auch wahrscheinlich war, daß der Wurst abzüglich die Stiche geführt habe, so behaupteten doch sowohl der Angeklagte selbst wie auch der Verletzte und seiner Mutter, Heinrich St. sei in das Messer hineingelaufen, von der Absicht, ihn zu verletzen, sei bei seinem Bruder keine Rede gewesen. Da diese Behauptung nicht widerlegt werden konnte, erging freisprechendes Erkenntnis.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)

§ Bierstadt, 19. Mai. Die im Jahre 1889 gegründete Allgemeine Sterbekasse hat den Zweck, den Hinterbliebenen eine einmalige Geldunterstützung auszubahlen. Diese Unterstützung beträgt so viel mal 50 Pfennig, als der Verein am Sterbetage zahlungspflichtige Mitglieder zählt. Gegenwärtig beträgt die Mitgliederzahl 282. Der Sterbebeitrag ist auf 50 Pfg. für jedes Mitglied festgesetzt. Zur Verteilung der Verwaltungskosten wird ein Quartalsbeitrag von 25 Pfg. erhoben. Das Eintrittsgeld beträgt für Personen:

a) im Alter von 15 bis unter 25 Jahren	1 Mk.
b) „ „ „ 25 „ „ 35 „ „	3 „
c) „ „ „ 35 „ „ 40 „ „	4 „
d) „ „ „ 40 „ „ 45 „ „	5 „

Seit dem Bestehen des Vereins sind 5248 Mk. Sterberente gezahlt. Am Samstag, den 21. d. Mts., Abends 9 Uhr, hält die genannte Kasse ihre statutenmäßige Generalversammlung im Gasthaus „Zur Sonne“ hier selbst ab und wäre sehr zu wünschen, daß durch Zutritt neuer Mitglieder der Zweck der Kasse mehr gefördert werde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

— Berlin, 20. Mai. Das Kaiserpaar wohnte gestern Vormittag 10 Uhr mit den Prinzen-Edeln einem Gottesdienst im Palais Kaiser Wilhelms I. bei. Eine Stunde vorher waren die beiden Prinzen aus Plohn hier eingetroffen.

— Berlin, 20. Mai. Die Ratificationen des am 6. März dieses Jahres in Peking unterzeichneten deutsch-chinesischen Vertrages betreffend Kiau Tschou sind gestern im Auswärtigen Amt zwischen dem Staatssekretär Bülow und dem chinesischen Gesandten ausgetauscht worden.

— Berlin, 20. Mai. Dem „Kleinen Journal“ wird aus Friedrichshagen telegraphirt, daß gestern verbreitet gewordene Gerüchte von einer Erkrankung des Fürsten Bismarck ist dadurch entstanden, daß Professor Schwenninger am Dienstag eintraf und der Fürst gleichzeitig die gewohnten Spazierfahrten aussetzte. Das Befinden des Fürsten ist den Versicherungen des Professors Schwenninger zufolge ein sehr gutes.

— Berlin, 20. Mai. Professor Dr. Robert Koch ist nach anderthalbjähriger Abwesenheit von Berlin gestern von seiner großen Studienreise hierher zurückgekehrt.

— Budapest, 20. Mai. In der Palfy-Kaserne brach gestern in einem Pferde Stall Feuer aus. Bei den Rettungsarbeiten verunglückten sechs Personen. Sieben Pferde sind in den Flammen umgekommen.

— Budapest, 20. Mai. Im Thiergarten wurde einem Besucher, welcher dem Bärenzoo zu nahe gekommen war, die rechte Hand abgebissen.

— Paris 20. Mai. Eine Feuerbrunst zerstörte die Ortschaft Nuits-Provençale bei Châtres. 22 Häuser samt Nebengebäuden sind niedergebrannt und 5 Personen, darunter drei Kinder in den Flammen umgekommen.

— London, 20. Mai. Der Tod Gladstone's wird im ganzen Lande als ein nationaler Verlust anerkannt. Alle Blätter erscheinen mit Trauerrand und widmen Gladstone eingehende Nachrufe. Der Wittve gingen Beileidschreiben der Königin, des Prinzen von Wales und der übrigen Mitglieder des Könighauses zu.

— London, 20. Mai. Nach einer Meldung aus Havanna haben die Amerikaner Santiago de Cuba bombardirt, ohne großen Schaden anzurichten.

— London, 20. Mai. Ein Telegramm aus Washington meldet, daß die spanische Flotte bei Santiago de Cuba eingetroffen ist, sowie daß mehrere Schiffe im atlantischen Ozean in der Nähe der amerikanischen Küste gesehen worden sind.

— London, 20. Mai. „Standard“ meldet aus Liverpool, daselbst sei die Nachricht eingetroffen, die amerikanische Regierung habe der englischen versichert, die kanarischen Inseln würden nicht von den Amerikanern beschossen werden, da sich dort zahlreiche englische Niederlassungen befänden.

— Washington, 20. Mai. 30,000 Mann werden morgen nach den Philippinen unter dem Commando des Generals Otio abgehen.

— Savanna, 20. Mai. Gestern traf der deutsche Kreuzer Geier hier ein.

— Peking, 20. Mai. Prinz Heinrich hat die Reise nach der großen Mauer angetreten. Die Rückkehr wird am Sonntag erwartet. Die Festlichkeiten zu Ehren des Prinzen wurden gestern mit einem Ball der russischen Gesandtschaft abgeschlossen.

— Yokohama, 20. Mai. Die japanische Presse spricht in der Erörterung der Rede Chamberlain's die Meinung aus, die Zeit sei gekommen für ein Bündnis mit England. Die beiden leitenden Blätter schweigen bis jetzt über diesen Gegenstand.

Briefkasten.

Anfrage. Welcher Mittelfer kann oder will mittheilen, wie man am besten Straußfedern, welche eben dem Vogel abgenommen sind, fertig zum Gebrauch herichtet?

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Carl Bommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Klein, für den lokalen und übrigen textlichen Theil: Hermann Ehrlich; für den Inseratenthail verantwortlich: Wily. Schneider. Sämmtlich in Wiesbaden.

Familien-Nachrichten.

Ämtlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 20. Mai 1898.

Geboren: Am 15. Mai dem Koch Gustav Kraus e. L. N. Luise Auguste. — Am 15. Mai dem Tagelöhner Nikolaus Hölz e. L. N. Bertha. — Am 14. Mai dem Kaufmann Albert Hübinger e. S. N. Ludwig Albert. — Am 18. Mai dem Buchhändler Rudolf Seidel e. L. N. Frieda Mathilde. — Am 18. Mai dem Restaurateur Wilhelm Hies e. S. N. Friedrich Wilhelm August.

Aufgeboren: Der Mechaniker August Gierack zu Karlsruhe, mit Karoline Käßlerlein dafelbst. — Der Königl. Bayerische Rollinspektor Johann Georg Großmann zu Stettin, mit Ida Marie Mathilde Trischler geborenen Krauß hier. — Der Kaufmann Jodor Singer hier, mit Olga Hedwig Bogeler hier.

Verheiratet: Der Uhrmacher Joseph Kupperschlag zu Ramen, mit Minna Straus hier. — Der Kaufmann David Neu zu Darmstadt, mit Mathilde Baum hier.

Gestorben: Am 18. Mai Paul, S. des Buchbinders Joseph Vint, alt 8 M. 17 J. — Am 18. Mai Vina geb. Stahl, Ehefrau des Bäckers Simon Heinrich Rath, alt 24 J. 9 M. 19 J. — Am 19. Mai Luise geb. Molenaar, Wwe. des Verlagsbuchhändlers Dr. Paul Pösch von Berlin, alt 54 J. 4 M. 16 J. — Am 20. Mai Luise geb. Horn, Ehefrau des Privatiers und Stadtverordneten Joseph Gottschalk. — Am 20. Mai der Königl. General-Lieutenant z. D. Adolph von Richaelis, Excellenz, alt 62 J. 9 M. 18 J. — Am 19. Mai der Bädergehilfe Hermann Birkenbach, alt 22 J. 3 M. 8 J. — Am 20. Mai der Tagelöhner Wilhelm Schäfer, alt 60 J. 3 M. 18 J. — Am 19. Mai Clara, T. des Herrnschneiders Franz Walter, alt 1 J. 16 J.

Königliches Standesamt.

Brause's**deutsche Schreibfedern**

mit dem Fabrikstempel: Brause u. Co., Iserlohn.
Unübertroffen; den besten englischen ebenbürtig. Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner befinden sich

Zweig-Expeditionen

bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Bellrig- und Hellmundstraße,
C. Sack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelheid- und Moritzstraße,
C. D. Wald, Ecke Röder- und Kerosstraße,
Sch. Jboralsti, Röderstraße 7,
Wilh. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köppler, Ecke Lehrstraße und Steingasse
Emil May, Walramstraße 21.
Joh. Ph. Fuchs & Söhne, Sedanplatz 3.
Jac. Huber, Colonialw.-Hdlg., Ecke Bleich- u. Hellmundstr.
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankensstraße 22.
Erch. Gund, Ecke der Riehl- und Carlstraße.
Wwe. Pempelmann, Speereihandlung, Schachtstraße 30.
W. Maus, Tücherw. u. Colonialw.-Handl., Casellstr. 10.

Filiale in Biebrich:

Cigarrenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt
für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Mehrere gebrauchte moderne

Fahrräder

sind billig zu verkaufen

Ernst Zimmermann,
22 Tannusstraße 22.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung.
A. Lecher, Adelsheidstraße 46.

Tages-Kalender.

Samstag, den 21. Mai 1898.

Kochbrunnen-Musik. 7 Uhr Morgens.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Gartenfest.

Königl. Schauspieler. Abends 6 1/2 Uhr: Siegfried.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Zwei Wappen.“

Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Spezialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfäls, Luisenstraße 9, täglich geöffnet.

Volks-Lesehalle. Geöffnet von Nachm. 3 Uhr bis Abds. 10 Uhr.

Gemeins. Ortskrankenkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 17.

Sonnenberg. Männer-Gesangsverein „Concordia“:
Probe.

Frauen u. Mädchen!

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneid. u. sowie
Anfertigen von Damen- u. Kinder-Garderoben zur Be-
gründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau
Boller's, früher Lattosch's, Lehr-Institut bestens empfohlen.
Damen wird Gelegenheit geboten, an dem Kursus, welcher am 1. und
15. eines Monats beginnt, theilzunehmen. Dauer d. Kursus 4 Wochen,
doch wird keine Dame entlassen, ohne vollständig ausgebildet zu
sein, um ihre eigene Costüme anfertigen zu können. Erfolg garantiert.
Um zahlreiche Theilnahme bittet Frau Boller-Lattosch,
academisch geprüfte Lehrerin, Wiesbaden, Luisenstr. 21, p. 823

Deute Samstag früh wird
Schweinefleisch

ausgehauen, per Pfd. 60 Pf. Abends von
6 Uhr ab: Nesseluppe, frische Haus-
macher Blut- und Leberwurst, per Pfd.
50 Pf., Preßkopf und prima Schmalz,
per Pfd. 70 Pf., bei

3884* **F. Budach, Walramstr. 22.**

Halbfleisch
p. Pfd. 56—60 Pf. zu haben
3881 Steingasse 23.

Blumen-Handtheile
für Papierbl. empfiehlt billigt
V. Santen, 8119*
Schillerplatz 2, Hth. 2. Stod.

Theilnehmer
an engl. Stunde (à 80 Pfg.) ge-
sucht. Offerten unter N. 10
hauptpostlagernd. 8378

Frankenstr. 11
2. St. 1., einfach möbl. Zimmer
an einen anst. Herrn zu verm. 8385*

Wer liebt nicht?
eine zarte, weiche Haut und
einen rosigen, jugendfrischen
Teint?
Gebrauchen Sie daher nur:
Nadebeuler
Filienmilch-Seife

von Bergmann und Co.,
Nadebeul-Dresden, vorzüglich
gegen Sommerprossen, sowie
wohlthätig und verschönernd auf
die Haut wirkend, à St. 50 Pf.
bei Otto Siebert, Marktstr. 10,
Fritz Bernstein, Bellrigstr. 25
und A. Berling, Gr. Burgstr. 12.

Herren-**Stroh-Hüte**

von den einfachsten bis zu den
elegantesten Genres.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

2125

Ich hatte Gelegenheit einen Posten

Herren-Anzüge

sehr billig einzukaufen und verkaufe ich dieselben, um bis Pfingsten damit
zu räumen, zu den

außergewöhnlich billigen

Preisen von

18.—, 21.— und 24.— Mk.

Diese Anzüge sind in sämtlichen modernen Farben (hell und dunkel)
selbst für ganz starke Herren vorrätig und äußerst solide und elegant
gearbeitet — ein wirklicher

Gelegenheitskauf!!

836

Hermann Brann.

Neugasse 18/20,
nächst der Marktstrasse.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 22. Mai 1898. (Gaudi.)
Marktkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Videl. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf. (Nach der Predigt: heil. Abendmahl.) Nach dem Hauptgottesdienst Herr Pfr. Schüller: Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Am 1. Sonntag: Hr. Pfr. Ziemendorf: Sämtliche Amtshandlungen, Vergleiche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Grein. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Diehl. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer. Am 1. Sonntag: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Diehl. — (Taufen finden um 2 Uhr in der Kirche statt.) — Vergleichen: Herr Pfarrer Beesenmeyer.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
Sonntag Nachm. von 4—7 Uhr Kellerstraße 11, Barth. Part.
Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.15 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Risch. (Nach der Predigt: Christenlehre.) Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Lieber.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Risch. Vergleichen: Herr Pfarrer Lieber.

Jungfrauen-Verein der Neufkirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Johstraße 16. — Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr Johstraße 16, Part.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenstift.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Candidat Ziemendorf.
Kindergottesdienst fällt aus. Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstraße 2.
Sonntagsschule Vorm. 11½ Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht 8.30 Uhr.

Evangel.-luth. Gottesdienst. Adelsstraße 23.
Sonntag, den 22. Mai 1898. (Gaudi.)
Vormittags 9.30 Uhr: Vespertagesdienst.

Herr Pfarrer Staudenmeyer.
Baptisten-Gemeinde, Kirchstraße 46, Mauritiuspl. Hof, 1 St.
Sonntag, den 22. Mai, Vormittags 9.30 und Nachmittags 4 Uhr: Predigt, 11 Uhr: Kindergottesdienst. Abends 7.30 Uhr: Jungfrauen-Verein: Theatervorstellung. Freundschaften willkommen. Zutritt frei. Montag Abend 8.30 Uhr: Versammlung.

Mittwoch Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde. Rath. 26, 17—30.
Prediger Reiner.

Methodisten-Gemeinde, Heinenstraße 1, 1. Etage.
Sonntag, den 22. Mai, Vormittags 9.30 Uhr: Predigt. 11 Uhr: Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr: Missions- und Traktatfest.

Freitags: Herr Prediger Risch. Wobitz aus Frankfurt a. M. Dienstag, Abend 8.30 Uhr: Bibelstunde, Erdrer 6, 9—20.

Freitag Abend 8.15 Uhr: Gebetsstunde. Prediger G. Bod. Apostolische Gemeinde, kleine Schwalbacherstraße 10, III.
Sonntag, den 15. Mai, Vormittags 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Nachm. 4.30 Uhr: Predigt.

Katholische Kirche.
Sechster Sonntag nach Ostern, den 22. Mai 1898.
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 5.30, zweite 6.30, Militärgottesdienst 7.45, Kindergottesdienst 8.45 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30. Nachmittags 2.30 Uhr Andacht mit Segen (519). Abends 8 Uhr Maiandacht, ebenso Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15, 6.45, 9.10 Uhr. 6.15 Uhr sind Schulleben und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Reichstraße, Dienstag und Freitag für die Bücherschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Töchterchule in der Luisenstraße und die Institute.

Sonntag von 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6, zweite hl. Messe 7.30 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 8.45 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr Maiandacht, ebenso am Montag, Mittwoch und Freitag Abends 8 Uhr.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 5.30, 6.15 und 8.15 Uhr. — 6.15 Uhr sind Schulleben und zwar Dienstag und Freitag für die Castellschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- und Stiftstraße-Schule.

Dienstag, den 24. Mai: Kirchenpatronatsfest, Maria, die Hilfe der Christen. (Kein gebotener Feiertag.)

Am Vorabend 6—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Die hl. Messen sind um 5.30 und 6.15 Uhr, um 8 Uhr ist feierliche Muttergottesandacht mit Predigt.

Am Pfingstfest beginnen die hl. Ceremonien um 5.30 Uhr. Nachmittags 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 6.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbedstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, 22. Mai, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Vieder Nr. 92, 110, 72. B. Krimmel, Pfarrer, Wörthstraße 19.

English Church Services.
May 22, Sunday after Ascension. 8.30 Holy Communion. 11 Morning Prayer, Litany and Sermon. 5.15 Bible Study for Girls. 6 Evening Prayer.

May 23, Monday. 11 Morning Prayer.
May 25, Wednesday. 11 Litany.

May 26, Thursday. Augustine I, Abp. of Canterbury. 8.30 Holy Communion. 6 Evening Prayer.

May 27, Friday. 6 Evening Prayer.
J. C. Hanbury, Chaplain.
S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher
und christl. Schriftenniederlage des Nass. Colportage-Verein, Hausbrunnstraße 1 Part

Zahn-Atelier Paul Rehm,
Emserstraße 2, Part. 1830
Sprechstunden von 9—5 Uhr.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Dreher — Eisen-
Klempner — Kupferpuffer
Lackier — Sattler — Schlosser
Monteur — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Spengler
Inkallatur — Tapezierer
Wagner — Tischler
Möbelzeigerlehrling
Porzellanofenerlehrling
Buchbinderlehrling
Conditorlehrling
Freiwilligerlehrling
Kellnerlehrling
Küferlehrling
Lackierlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Jahrgangslehrling
Zimmermannlehrling
Steindruckerlehrling
Schriftsetzerlehrling
Wagnerlehrling
Hausknecht. — Schweizer.

Arbeit suchen:

Buchbinder — Schriftsetzer
Gärtner — Glaser
Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Maler — Müller
Rauer — Schlosser
Monteur — Maschinist
Feiger — Schreiner
Spengler — Tapezierer
Kochlehrling — Schlosserlehrling
Schreinerlehrling
Kasseler — Bureaugehülfe
Bureaubedienter — Hausknecht
Herrschaftsbedienter — Kutscher
Führer — Fabrikarbeiter
Tagelöhner — Krankenwärter
Badermeister.

Ein braver Junge

soll das Friseur-Geschäft
gründlich erlernen. Näheres bei
2713 Wilt. Gröbner, Westring 11.

Lehrling

gesucht. Fr. Gossel, Architect.
Sedanplatz 9. 2522

Ein braver

Schuhmacherlehrling
gesucht bei Friedr. Petormann,
Al. Schwalbacherstr. 14. 2643

Posamentier-Lehrling

gesucht.
Gustav Gottschalk,
2670 Kirchstraße 25.

Ein Lackirerlehrling

gegen Vergütung sofort gesucht
Karl Räder, Wagenladr.
Anhalt, Adelsstr. 43. 2703

Jugendliche

Arbeiter und

Arbeiter erinnen

für dauernd gesucht 2617
Georg Pfaff Kapellfabrik,
Dohrheimerstraße 52.

Ein Schreinerlehrling

gesucht von 2654
Georg, Albrechtstraße 44.

Eisenerschmied

und ein Jungschmied außer
Kost und Logis gesucht. 8357
Derrmühlstraße 3.

Buchdrucker-

Lehrling

gesucht. Intelligenter Knabe,
Sohn achtbarer Eltern, welcher
Lust hat Maschinenmeister zu
werden, kann sich melden.

Buchdruckerei des

Wiesb. General-Anzeigers.
Ein
Schuhmacherlehrling

gesucht bei Karl Schaus,
Dahn (Taunus). 12236

Ein Sattlerlehrling

gesucht. Heinenstraße 25 bei
W. Schneider. 2460

Ein junger Mann von ange-
nehmen Aussehen, sehr ge-
wandt im Paden, militärisch,
sucht Stelle als Packer in einem
hiesigen Pazar. Off. werden er-
beten an Wilhelm Gilbert,
Moritzstraße 8. 8673

Ein Drucker-Lehrling

wird gesucht
Edel'sche Buchdruckerei,
8379 Schützenhofstraße 3.

Weibliche Personen.

Arbeits-Nachweis

für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung

mit. Aufsicht eines Damencomit's
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Büreaustunden:

von 9—1 Uhr und von 3—6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:

Für Dienboten und

Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., Kegel.
Kochinnen, selbst. Klein-
kochen, Kinder- u. Küchenmädchen.
für hier u. ausw., Putz-, Wasch-
und Monatsfrauen.

Persönte Böglerin

wird gesucht 8348*
Serradenstr. 7. St. 1. St.

Hausmädchen

zu Kindern bei hoh. Lohn gesucht.
8354* Röderstr. 6. 1.

Monatsfrau

oder Mädchen gesucht, 8359
Heinenstraße 7, Part.

Eine Weckfrau

gesucht Albrechtstraße 27. 8383

Tüchtiges Mädchen

gesucht 8352*
Moritzstraße 35.

Stellengesuche

Ein auswärtiges, tüchtiges

Mädchen

von 18 Jahren, aus guter Fam.,
im Haushalt erfahren, mit guten
Zeugnissen, sucht in Nähe ent-
sprechende Stellung als Zimmer-
mädchen oder ähnliches. Eintritt
per 1. Juni. Näheres bei Frau
Maier, Pforzheim, Holzgarten-
straße 53. 12206

Maculatur-

Papier

zu haben
Expedition des
„Wiesb. Gen.-Anzeigers.“

Ein Kind

wird in gute Pflege auf's Paud
gesucht. Näheres Blücherstr. 11,
3. St. 1. 8360

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 21. Mai 1898. 139. Vorstellung.
51. und letzte Vorstellung im Abonnement C.
Zweite Gastdarstellung der Kammerfängerin Frau Kutschera de Nys
vom königlichen Theater de la Monnaie in Brüssel.

Siegfried.

Musik. Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhaert.
Regie: Herr Dornowag.

Siegfried Herr Kraus.
Mime Herr Patel.
Der Wanderer Herr Müller.
Aberich Herr Greiff.
Hafner Herr Schwieger.
Erda Fr. Schwarz.

Brünnhilde Fr. Korb.
Stimme des Waldbogels Fr. Korb.

Schauplay der Handlung: 1. Akt: Eine Felsenhöhle im Walde.
2. Akt: Tiefer Wald. 3. Akt: Wilde Gegend am Fuße eines
Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildenskeines.

* Brünnhilde: Frau Kammerfängerin Kutschera de Nys.
Nach dem 1. und 2. Akt ist eine längere Pause.

Anfang 6½ Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 10½ Uhr
Sonntag, den 22. Mai 1898.
140. Vorstellung.

Theodora.

Drama in 5 Akten und 8 Bildern von Victorie Sardou
Deutsch von Hermann von Boehner.
Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Samstag, den 21. Mai 1898.
247. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

3 wei Wappen.

Schwank in 4 Akten von O. Blumenthal und Gustav Kadelburg.
Regie: Albin Unger.

Maximilian, Freiherr von Wittingen . . . Adolf Stieve.
Rudolf, sein Sohn . . . Rudolf Bartal.
Charlotte, Schwester des Freiherrn . . . Clara Krause.

Detrich von Vint . . . Carl Hedmann.
osmarichall Graf Dornstett . . . Friedr. Schumann.
rstin Dornstett . . . Emmy Bierbaum.

ister Thomas Forster . . . Gustav Schulze.
arg, seine Tochter . . . Fifi Borchardt.
istref Hanna Stephensen . . . Sofie Schenk.

ernide, Tafelbedienter . . . Albin Unger.
renz, Diener . . . Otto Engelle.
rang, Kellner . . . Friedr. Sollow.

ein Diener . . . Wilt. Stein.
Die Handlung spielt im ersten Akte in einem Badort, im zweiten
in Berlin, im dritten und vierten auf dem Gute Bettingshausen.

Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9½ Uhr.
Sonntag, den 22. Mai 1898.

Nachmittags 3½ Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3½ Uhr.

Helga's Hochzeit.

Abends 7 Uhr:
Zum 5. Male:
Novität. Sein Trick. Novität
(Le truco de Seraphin).

Schwank in 3 Akten von Maurice Desvallières und Antony
Mars, deutsch von S. Jacobson.

Für nur 7 M.
versenden
wir per
Nach-
nahme ein
prachtvolles
Hobert-
Teschin
(Leichte Vogelstinte)
zu dem so sehr
beliebten Schreiben
und Spargelschießen. Ruchholz
schaft, mit Sicherheitsverschluss
Wadenkäftung, Patronenaus-
werfer, gerippter Lauf, fest-
stehend, ca. 78 cm lang, Cal.
6 mm. 50 Meter Fern-
schuß. Daselbe Tesching.
glatter Lauf zum Klappen
Cal. 9 mm nur 9 M.
Garantie für gute Ar-
beit und präcisen Schuß
100 Kugelpatronen 6 mm nur
60 Pfg., 9 mm nur 1.75 M.
100 Schrotpatronen 6 mm
nur 1.75 M., 9 mm nur
2.50 M. Riste und Porto
1.30 M. Umtausch gerne ge-
stattet. Herkle und billige Be-
zugsquelle. 68/26

Wilt. Mächler Söhne,
Neuenrade Nr. 78
(Weßfalen).
Waffen- und Musik-
Instrumenten-Fabrik.

Asthma

(Athenoth) findet schnelle u.
sichere Binderung beim Gebrauch
von Dr. Lindenmeyer's Salus-
Bonbons. In Deutschland 25 u.
50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 M. in der Germania Droge
Rheinstr. 55 u. bei Otto Siebert
Droge am Markt zu haben. 10766

Mainzer
Reit- u. Fahr-Schule
Mainz a. Rh.,
11 Bahnhofsstraße 11,
nähe dem Central-Bahnhof.
Telephon-Anschluss Nr. 283.

Raffiner, komfortabel eingerichteter
Neubau. 12086
Wartezimmer. Reitbahn.
Ankleidezimmer.

Gründlicher Reit-Unterricht
an Damen und Herren nach
bewährter Methode.

Leichtes, gefahrlos Erlernen
auf eigens dazu gewöhnt. Pferden
(an Damen auf Wunsch durch
die Frau des Besitzers.)

Gute u. zuverlässige Reitpferde
z. Unterricht u. Spazieren-Reiten,
im Abonnement p. Stunde M. 2.

Separat-Unterricht
ohne Preis-Erhöhung.
Beginn der Vorbereitungskurse
für Kavallerie-Feldartillerie.

Gründl., militärische Ausbildung.
Truppenkomme Pferde
zum Dienst für die Herren Offiziere.

Aufruf!

Durch den furchtbaren Hagelschlag und zum Theil durch Ueberschwemmungen, welche Sonntag Nachmittag, den 15. Mai, über unsere Gemarkung niedergegangen, sind hauptsächlich unsere hiesigen Gärtner schwer heimgesucht worden, so, daß manchem braven fleißigen Manne seine Existenz gefährdet ist. Die Ernten sind vernichtet und monatelanger Fleiß und Arbeit sind dahin und Einkünfte momentan nicht vorhanden, weniger bemittelte Gärtner sind in der bedauernswerthesten Lage, da sie durch das unvermeidliche Unglück augenblicklich fast mittellos sind. Wir bitten deshalb eble Menschenfreunde um Unterstützung, um wenigstens den Wenigbemittelten rasch Hilfe zu bringen. Auch die kleinste Gabe wird mit größtem Danke entgegengenommen. Der Empfang von Gaben wird in den öffentlichen Blättern quittirt.

Gaben werden entgegengenommen bei:
Herren Kunst- und Handelsgärtner **Weber & Cie.**, Wilhelmstraße,
" " " **Emil Becker**, Langgasse,
" " " **Wilh. Seipel**, Kirchgasse,
und in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 821

Der Löwe kommt! Er ist schon da!

Goldgasse Wein-Restaurant im Centrum.
Zum goldenen Ross.
Schönes angenehmes Gartenlokal.
Gute Küche. Vorzögl. Weine.
762 H. Kapke.

MAGGI
in Originalflaschen von 35 Pfg. an empfiehlt Oscar Siebert,
Lauustraße 42, Ecke Röderstraße. 108/298

Alle Sorten Gruppenpflanzen wie Fuchsia, Geranium, Lobelia, Purrethrum, Cineraria, Kyphea u. s. w., sowie alle Teppichpflanzen, auch junge Chrysanthenum, Asters, Levkojen sind billig zu haben in **H. Klose's Gärtnerei** in Schierstein, Siebricherlandstraße 21. 1211a

MATHEIN
KUCHEN
S. MATHEIN, Berlin, Kaiser-Wilhelmstr. 168.
jetzt Schicklerstrasse 4. 963b

Roßstäbe
für Industrie und Gewerbe
aus Special-Regierung für feuerbeständigen Guß und Stahl.
Panzerguß — auch Nicolairoße, in 10 Staaten patentirt, in kurzer Zeit über 5 Millionen Kilo Absatz — bezieht man durch:
8803 **Julius Hocks**,
Wiesbaden, Bertramstraße 17.

100 Mark Belohnung



zähle ich, wenn mir nachgewiesen wird, dass ich bei Anfertigung dieses Annoncen-Cliches nicht die einzigste und erste Harmonikfabrikation in Neuenrade habe. Meine an Eleganz und Solidität unübertroffenen Concert-Zug-Harmoniken mit den von mir neu erfundenen, gesetzlich geschützten Tasten, Bass- u. Luftklappenfedern kosten mit 10 Tasten, 2 Bässen, 3theiligen starkem Doppelbälgen, Eckenschönern, Zuhaltern, vielen Nickelbeschlägen, starker, orgelartiger Musik, 30cm hoch in 3chörig nur noch 5 Mk., 3chörig 8 Mk., 4chörig 12 Mk., 6chörig 18 Mk., 8chörig 24 Mk., 10chörig 30 Mk., 12chörig 36 Mk., 14chörig 42 Mk., 16chörig 48 Mk., 18chörig 54 Mk., 20chörig 60 Mk., 22chörig 66 Mk., 24chörig 72 Mk., 26chörig 78 Mk., 28chörig 84 Mk., 30chörig 90 Mk., 32chörig 96 Mk., 34chörig 102 Mk., 36chörig 108 Mk., 38chörig 114 Mk., 40chörig 120 Mk., 42chörig 126 Mk., 44chörig 132 Mk., 46chörig 138 Mk., 48chörig 144 Mk., 50chörig 150 Mk., 52chörig 156 Mk., 54chörig 162 Mk., 56chörig 168 Mk., 58chörig 174 Mk., 60chörig 180 Mk., 62chörig 186 Mk., 64chörig 192 Mk., 66chörig 198 Mk., 68chörig 204 Mk., 70chörig 210 Mk., 72chörig 216 Mk., 74chörig 222 Mk., 76chörig 228 Mk., 78chörig 234 Mk., 80chörig 240 Mk., 82chörig 246 Mk., 84chörig 252 Mk., 86chörig 258 Mk., 88chörig 264 Mk., 90chörig 270 Mk., 92chörig 276 Mk., 94chörig 282 Mk., 96chörig 288 Mk., 98chörig 294 Mk., 100chörig 300 Mk.

Kronen-Nuss-Extrakt
Haarfarbe in blond, braun, schwarz, garantiert echt u. tafelfest u. farbenb.

Anspolieren und Mattieren 8342*
von Möbel, sowie Reinigen und Wischen von Parquetböden besorgt **Schneider**, Kl. Burgstraße 5 u. Feldstr. 9/11.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe
Lieferung des Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmucksachen, sowie Renovationen derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 16

Abbruch Langgasse.
dieselbst sind gut erhaltene Fenster, Türen mit Bekleidung, sowie einige Oefen, 1 gemauert, 1 Herb, Treppen, Bau- und Brennholz zu haben. 2626

Metalle, Krüge und Schuhe
kauft Fuchs, Schachtstr. 6, Belf. d. Postkarte. 7940*

Ein neues Halbverdeck
zu verkaufen. Ph. Ohly, Feldstraße 8. 2617*

Wegen Ersparnis d. Ladenmiethe sehr billig zu verk.: Vollständige Betten von 50 Mk. an, 2th. Kleiderschr. 28, Küchenschrank 21, Kommoden 23, Vertikow 28, feine Sopha 38, schöne Bettstellen 18, Sprungrahmen 16 u. 20, Matratzen in Seegras 10, Bolle 17, Paar 35, Deckbetten 12 u. 15, Kissen 4 u. 5, Antoi nettentische 20, ovale Tische 15 Mk., alle Sorten Stühle, Spiegel, Bettfedern usw. **Frankenstr. 19, 9th.**

Das Geheimniß, alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge, wie **Miteffer, Finnen, Leberflecke, Blüthen** etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit: **Carbol-Theerschwefel-Selb** von **Bergmann & Co.**, Radebeul-Dresden, 4 Stück 50 Pfg. bei: **Apoth. Rud. Siebert, Markt: A. Berling, Gr. Burgstr. 12; Frh. Bernheim, Beltrichstraße 25; Otto Siebert, Lauustraße 50. 1224b**

Für Arbeiter!
Empfehle zu bekannt bill. Preisen alle Sorten Arbeits-Hosen in Englisches Leder von M. 2.50 an, Zwirnhosen von M. 1.70 an. Ferner blau-leinene Anzüge von 3 Mk. an. Anaben-Anzüge von 2 Mk. an. Alle Sorten gestreifte Mittel, Weißbinder- und Malerkittel, Schürzen, Hemden, Kappen in größter Auswahl.
Heinrich Martin, 1898
18 Metzgergasse 18.

Klee,
ewiger, von mehreren Grundstücken, nahe der Stadt, zu verk. Schwalbacherstraße 47 bei P. Ostel. 8375*

Ein Morgen guter ewiger Klee
zu verkaufen. Näheres 2756
Steingasse 38.

Pneumatik-Fahrrad
(gut erhalten) zu verkaufen
Schäfer, Rheinstraße 21.

Ein Kinderstühlchen
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
Rab. Bleichstraße 19, Part. 2752

Gemauerter Herd
billig zu verkaufen. Bleichstraße 19. 2755

Legende Hühner
zu verkaufen. 2494
Karlstraße 30.

Geundenes Geld!
Deutsche u. Ausland-Briefmarken u. Postcouverts laufe ich und bezahle Seltenheiten von 1850-75, namentlich die der deutschen Einzelstaaten bis 100 Mk. 1204b
Käufersangebot erbeten.
H. Steinecke, Agt. Schauspieler, Hannover, Wolfstraße 24.

Die Gewinne der Königsberger Pferde-Lotterie. Ziehung 25. Mai, bestehen aus 10 complet bespannten Equipagen, 47 edlen ostpreussischen Pferden, 2443 massiven Silbergegenständen. Günstigste Gewinnchancen, weil weniger Lose. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 30 Pfg. extra empfiehlt die General-Agentur von **Leo Wolff**, Königsberg in Pr., Kanthstraße 2, sowie hier d. H. **Carl Caffel**, 463

Geschäfts-Eröffnung!
Gr. Burgstrasse 10 Dampf-Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt Dotzheimerstrasse 55
von **Lauesen & Gawlick, Wiesbaden.**
Färberol und Reinigung von Damen- und Herren-Garderoben, sowie Möbelstoffen und Teppichen jeder Art und Größe.
Neueste Einrichtung zum Waschen, Färben und Spannen von Gardinen, Spitzen etc.
Schnellste, billigste und reellste Bedienung zugesichert. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und in's Haus gebracht.
Durch langjährige Thätigkeit in den ersten Geschäften des In- und Auslandes, sowie am hiesigen Platze, sind wir im Stande, vermittelt unserer neuesten Einrichtungen und Maschinen allen Anforderungen genügen zu können.
Lauesen & Gawlick, Gr. Burgstrasse 10.

H. Strauss, MAINZ, 14 Stadthausstrasse 14.
Reichhaltige Auswahl fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben
verbunden mit großem Stofflager für Anfertigung nach Maas.
Radfahrer-Anzüge M. 21, 26, 30.
Joden-Joppen verschiedene Qualitäten, M. 4-11.
Wasserfeste Leinen-Sackrüde M. 2, 3, 4, 5.
Lustre- und Rip-Sackrüde schwarz und farbig M. 4, 5, 6, 7, 8, 14.
Pique-Westen farbig u. weiß M. 4, 5, 6, 8.
Knaben-Anzüge M. 3-15.
Knaben Leinen- u. Jodenjoppen M. 2, 3, 4, 5, 6.
Elegante Herren-Anzüge aus leichtem Buckskin, Cheviot- und glatten Beige-Stoffen. Nur dauerhafteste achtfarbige Qualitäten. M. 18, 21, 24, 26, 28, 32, 34-42.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Stallung

für 1 Pferd und Raum für ein Wagen, — Reifefuhrwerk — wird von einem Geschäftsmanne zu mieten gesucht. Off. unter S. 119 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 8359*

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Herderstraße 3,
Neubau, Velanlage, 2. u. 3. St., je 5 Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer und allem Zubehör, sowie Parterre 4 Zimmer und Zubehör, sofort oder später. Näh. Kellerstraße 16, part., bei August Reus. 2754

Bismarckring 19

(3. Neubau zwischen Vertam- und Bleichstraße) kein Hinterhaus, part., 1., 2. und 3. St., je vier große Zimmer, 2 Balkon, Badezimmer, falk u. warm Wasser, Kohlenaufzug etc., 1. Juli. Näh. daselbst od. Dohheimerstraße 14, Parterre. 2742

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abfluss d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,

unmittelbar am Ring, 1. u. 2. St., hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern, gr. Balkon, m. reichl. Zubeh., prachtv. Fernsicht, weggangsh., zu verm. Näh. Part. 844

Dohheimerstr. 46

Ecke des Kaiser Friedrich-Ring, ist sofort der 3. Stock von vier Zimmern, Küche, Keller und ein Verschlag an ruhige Familie, ohne Kinder, zu verm. Hohe gesunde Lage mit prachtvoller Fernsicht. Preis 500 Mark. 8013*

Mittel-Wohnung.

Dohheimerstraße 26,

Mittelbau, 2. Stock, 3 Zimmer, Küche, Manfarge und Zubehör, 1. Juli. Näh. Part. 2740

Kellerstraße 22

1 St., eine schöne 3-Zimmer-Wohnung v. verm. Näh. 2 St. 8350*

Kleine Wohnung.

Schwalbacherstraße 49

ist eine Dachwohnung, im Hinterhaus 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder 1. Juni zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 47, 1. St. 8346*

Ludwigstraße 20

ein Logis per 1. Juni zu vermieten.

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Mai oder später zu vermieten. 2649

Lehrstraße 12

eine kleine, freundliche Wohnung zum 1. Juli zu vermieten. Alles Nähere bei Schmiedemeister König, Nerostraße 27. 2641

Steingasse 17

eine schöne II. Wohnung im Stb., neu hergerichtet, Glasabfluss, auf 1. Juni zu verm. Näheres im Laden. 8092*

Blücherstraße 9

Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 2719

Langgasse 9

eine freundl. Mansardenwohnung per sofort zu vermieten. 2741

Bertramstraße 9

Hth., ist 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. Näheres bei A. Piort. 7974*

Läden. Büreaus.

Sedanplatz 9

ein kleiner Laden mit kleiner Wohnung für 450 Mk. sofort zu verm. Näh. 3 St. 2557

Schwalbacherstr. 14

Laden zu verm. Näh. Part. 1083

Eine Bäckerei

Schwalbacherstraße 51 zu vermieten. Näheres bei 2185

In Schierstein

Wörthstraße 3

Wohnung mit Laden und Weinsteller zu vermieten. Näh. daselbst bei J. Schneider. 2576

Stallung

und Remise nebst allem Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. Bleichstr. 19, Part. 2733

Leere Zimmer.

Westendstr. 4,

1. Stock links, große leere Mansarde sofort zu verm. 2701*

Westendstraße 5

ein großes Frontspitzzimmer zu vermieten. 2659

Feldstraße 14

ist ein großes Frontspitzzimmer nebst Keller auf 1. Juli zu vermieten. 2744

Schachtstraße 30

eine heizbare Mansarde zu vermieten. 2450

Schulberg 15

1 leeres Zimmer zu vermieten. Näh. Vorderh. Part. 2566

Möblierte Zimmer

Pension Grandpair,

Emserstrasse 13. 2639

Familienpension für In- u. Ausländer.

Schwalbacherstr. 37

Hth. 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten, daselbst ist eine Waschküche, 1 Kanapee, 1 Vogelbette billig zu verk. 2745

Schulberg 15

Hth. p. rechts, eine möbl. Mansarde zu vermieten. 8015*

Hermannstr. 20

Part., findet zum 15. Juni ein anständ. Herr freundlich möbl. Zimmer. 2745

Wiegergasse 18

einfach möbl. Zimmer an reinf. Arbeiter zu vermieten. 2279

Hellmundstr. 3

2. St. r., gut möbl. Mansarde, 1-2 Betten, mit oder ohne Kost sofort zu vermieten. 2794

Grabenstr. 26

3 St., ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 8258*

Wiegergasse 30

kleines sauberes Zimmer mit Bett billig zu vermieten. 8296*

Saalgasse 22

kleine möblierte Zimmer zu vermieten. 8286*

Lehrstraße 29

Part. rechts, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8283*

Roonstraße 15,

Bdh. 3, findet anständiger Herr oder Dame freundlich möbliertes, billiges Zimmer per sofort oder später. 2752

Nerostraße 35

3 St. l., ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8366

Röderstraße 19

1. St. r., möbl. Mansarde an sol. Frau. f. 8 M. zu verm. 8364

Mauritiusstraße 5

1 St. links, erhalten reinliche Arbeiter Schlafstelle. 8362

Immobiliemarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 17

Frankfurterstraße Villa mit Garten sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Weißstraße ist ein II. Etagenhaus sehr preisw. p. sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Bierstädterstr. comfortable Villa mit Garten für M. 50,000 zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. rent. feines Etagenhaus, Dranienstraße, eines do. Rheinstr. durch J. Chr. Glücklich.

In besserer Lage Verhältn. halber per sofort zu verkaufen Doppelvilla m. Stallung, für Fremdenpension geeignet, für M. 85,000 durch J. Chr. Glücklich.

Zu vk. Weg. h. Villa mit ca. 62 Quadr.-Ruthen Garten, Sonnenbergerstr., für 70,000 M. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr schöne Villa, dicht bei der Sonnenbergerstr. u. dem Kurpark, für 64,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villen, Painerweg. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Haus mit altem Restaurant (hier) mit Invent. preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Schöne vollst. neuherger. Villa im Nerothal, 10 Zimmer, 5 Mans., preiswerth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Vordere Parkstr. sch. Bauplatz u. mittl. Grundweg dito, preiswerth zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine prachtvolle herrschaftl. Besitzung, d. Kurpark, Höhenl., zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Ein Hotel-Restaurant am Rhein w. Sterbefall mit Inventar sehr preisw. zu verk. durch J. Chr. Glücklich.

Wellritzstraße 48,

2 rechts, Ede Sedanplatz, schön möbl. Zimmer zu verm. 8358*

Fremdliches, möbliertes Zimmer 8344*

billig zu verm. Näh. Hermannstraße 26, Vorderh. 2. St. r.

Sedanplatz 6

2 St., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 2680

Friedrichstr. 50

1. St. r., ein einf. möbl. Frontspitzzimmer zu verm. 2686

Hellmundstr. 53

Part. lts., ein schönes Parterrezimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 8269*

Wellritzstr. 16, 2,

möbliertes Zimmer zu vermieten, wöchentlich 3 Mark. 2738

Walramstr. 13

Part., erhält ein anständ. Mann gute Kost und Logis. 2737

Zimmer

Ein gut möbliertes billig zu verm. Näh. 8328*

Al. Kirchgasse 2 im Uhrengelch.

Blücherstraße 12

Hth. 2 St. l., finden 1 oder 2 junge Leute freundl. möbliertes Zimmer. 8314*

Wellritzstraße 33

1 St., kleine Dachkammer mit Bett an ein anständiges Mädchen zu vermieten. 2753*

Zahnstraße 21

3 St. r., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8365*

Wellritzstraße 33

Hinterhaus 1 St. l., erhält ein Arbeiter Logis, mit oder ohne Kost. 8672*

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Größeres Terrain mit gutem reichlichem Baulager, welches sich besonders zur Anlage einer Ziegelei eignet und unmittelbar an der Bahn liegt, billig feil. Näh. durch L. Neglein, Dranienstraße 3.

Eine Waschanstalt, nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Viehen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 M. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Dranienstraße 3. (c)

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, Ein-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa

mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 40,000 Mk. zu verk. Näh. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.

Rentabl. Haus

nahe der Rheinstraße, mit großem Hofraum und Verpfänden, für jedes größere Geschäft geeignet, mit kleiner Anzahlung zu verk. durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein Haus

mit Wirtschaft, 8-10 hl Bierverbrauch pro Woche, ist für 42000 Mk. zu verkaufen. Off. unter F. 10 an den Verlag dieses Blattes.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

A. L. Fink, Agentur- und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Dranienstraße 6,

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Unterricht.

Stenographie u. Schreibmaschine.

Diese überall verlangten Fertigkeiten lehrt gründlich nach 11-jähr. Praxis in Privat-Cursen M. Goetz, Buchh. u. Stenograph, Röderalle 12, 2.



Neue Villa
12 Zimmer u. Manfarge, mit prächtigem Obst- und Ziergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.



Für Gärtner.
Ein Grundstück an einer Hauptstraße gelegen, nahe der Stadt, 1 Morgen 70 Ruthen, beste Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, II.



Ein schönes Etagenhaus
4-Zimmer-Wohn. und Garten, sehr rentabel, zum Preise von 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. durch Wilh. Schüssler, Zahnstr. 36, II.



Kleine Villa, Emserstraße,
Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.



Zu verkaufen
oder zu vertauschen ein Etagenhaus mit Vor- und Hintergarten gegen eine kleine Villa oder Bauplatz durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.



Badhaus,
günstige Kapitalanlage, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

„Gratis-Photographie!“

Das vermöge seiner 15 Geschäfte bekannte Großunternehmen

J. Jttmann,

Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage,

eröffnet die Sommeraison mit einer ebenso praktischen als sensationellen Neuheit, indem jedem neuen Kunden die Gelegenheit geboten wird, sich

gratis photographiren

zu lassen und hat mit dem am hiesigen Plage durch langjährige Thätigkeit bekannten Photographen

Julius Scharmann (vorm. H. Wirth)

3 Webergasse 3

das Abkommen getroffen, diese zweifellos Aufsehen erregende Aufmerksamkeit fürs Publikum in gebiegender Weise durchzuführen.

„Wie erwirbt man das Recht unentgeltlich photographirt zu werden?“

Jede Person, die durch irgend einen Kauf in der Höhe von 25 Mark Kunde des **Waaren- und Möbel-Credithauses J. Jttmann** wird, erhält als Zugabe die Begünstigung „sich auf Kosten der Firma 6 Stück Photographien anfertigen zu lassen“. Die Firma **J. Jttmann** händigt jedem neuen Käufer einen **Bon** ein, gegen welchen der Photograph **Julius Scharmann** verpflichtet ist, ohne jede Vergütung 6 Stück elegant ausgeführte Photographien anzufertigen.

„Was ist der Zweck der Gratis-Photographie?“

Die Firma **J. Jttmann** vervollständigt ihre große Volksthümlichkeit in immer weiteren Kreisen und erbringt den unwiderleglichen Beweis daß es ein in Größe, Fortschritt und Coulanz einzig dastehendes Unternehmen ist. Die Firma **J. Jttmann** überzeugt selbst die dem Creditwesen weniger geneigten Kreise: „wodurch sich das moderne Credithaus vom sogenannten Abzahlungsgeschäfte unterscheidet.“

„Wieso ist die Gratis-Photographie eine uneigennützige Aufmerksamkeit?“

Die Firma **J. Jttmann** bietet unter Einschränkung ihres geschäftlichen Nutzens, nicht etwa auf Kosten der Preise, dem Publikum Gelegenheit, das Angenehme mit dem Nützlichen in bisher nicht gebotener Weise zu verbinden.

Die Firma **J. Jttmann** betont ausdrücklich, daß sie auf die Wahl des Photographen ein besonderes Gewicht legt und bittet, um jeden Zweifel an der gebiegenen Beschaffenheit der Photographien zu beheben, bei eventuell nicht nach Wunsch ausgeführten Bildern, um Vorlage derselben im Geschäftslocale.

Die Firma **J. Jttmann** verweist nachdrücklich darauf, daß die Photographien zu keinerlei Reklamezwecken benützt werden. Weder Name, noch irgend eine auf die Firma Bezug habende Notiz ist auf den Photographien vorhanden, jodaß nichts darauf hindeutet, auf welche praktische Art man in den unentgeltlichen Besitz derselben gelangte.

J. Jttmann,

Waaren- und Möbel-Credithaus ersten Ranges,

Bärenstraße 4, 1. u. 2. Etage.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellpreis.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen. Bei mehrerlei Aufträgen Rabatt.
Werbung: 30 Pfg. für 10 Zeilen. 50 Pfg. für 20 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.**
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen und im hiesigen Lande besitzt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Nr. 117. Samstag, den 21. Mai 1898. XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

betr. die Ausführung des Bauunfallversicherungs-Gesetzes vom 11. Juli 1887.
Zur Befehrer der Beteiligten werden nachfolgende Erläuterungen öffentlich bekannt gegeben:
Die Unfallversicherung erfolgt bei Bauarbeiten, die nicht in einem gewerbmäßigen Banbetrieb ausgeführt werden und zu deren Ausführung, einzeln genommen, mehr als sechs Arbeitstage thätiglich verwendet worden sind, auf die Kosten des Unternehmers gegen feste, im voraus bemessene Prämien nach Maßgabe eines Prämientariffs.
Als Unternehmer im Sinn des Gesetzes gilt derjenige, für dessen Rechnung die Bauarbeiten ausgeführt werden.

Zum Beispiel: Ein Privatmann läßt durch einen Dachbedeckungsgehilfen, welcher gerade außer Arbeit steht, das Dach seines Hauses umdecken oder reparieren, oder er läßt durch einen oder mehrere Arbeiter sei es Tagelohn oder im Accordlohn, einen Keller ausgraben, eine Baugrube herrichten, ein Gebäude abbrechen u. s. w., so gilt in solchen Fällen der Privatmann, der die Arbeiten für seine Rechnung ausführen läßt, als Unternehmer.

In solchen Fällen ist nach § 22 des Gesetzes der Unternehmer verpflichtet, längstens binnen drei Tagen nach Ablauf eines jeden Monats eine Nachweisung der in diesem Monate bei Ausführung der Bauarbeiten verwendeten Arbeitstage und der von den Arbeitern dabei verdienten Löhne bei der Gemeindebehörde (Magistrat) einzureichen.

Das vorgeschriebene Formular zu diesen Nachweisungen, für welche die Bezeichnung „Regiebau-Nachweisungen“ gebräuchlich ist, wird in der Buchdruckerei von R. Pechholz (Luisenstraße Nr. 33) käuflich vorrätig gehalten.

Die Entgegennahme der Nachweisungen erfolgt im Rathhause Zimmer Nr. 26 während der Dienststunden.

Schließlich werden die theilnehmenden Unternehmer noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn sie die vorgeschriebene Nachweisung nicht rechtzeitig oder nicht vollständig einreichen, die Gemeindebehörde die Nachweisungen nach ihrer Kenntnis der Verhältnisse selbst auszufüllen oder zu ergänzen hat. Sie kann zu diesem Zweck die Verpflichteten zu einer Auskunft innerhalb einer zu bestimmten Frist durch Geldstrafen bis zu 100 Mark anhalten.

Ferner können gegen Unternehmer Ordnungsstrafen bis zu 500 Mk. verhängt werden, wenn die von ihnen eingereichten Nachweisungen unrichtige thätigliche Angaben enthalten, und endlich können Unternehmer, welche den ihnen obliegenden Verpflichtungen in Betreff der Einreichung der Nachweisungen nicht rechtzeitig nachkommen, mit einer Ordnungsstrafe bis zu 300 Mk. belegt werden.

Wiesbaden, den 10. Februar 1893.

Der Magistrat.
J. B.: Hef.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Der Magistrat.
J. B.: Mangold.

Heute Samstag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen und eines Schweines zu 45 Pfg. das Pfund, unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

8382* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.

Die am 18. Mai cr. stattgehabte Rehricht-Steigerung ist genehmigt. Der Rehricht wird den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.
Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Betr. die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.
Der Auszug aus der Heberolle der Versicherungsanstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das erste Quartal 1. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungsprämien wird während zwei Wochen, vom 21. I. M. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittags-Dienststunden zur Einsicht der Beteiligten offen gelegt.
Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfallversicherungs-Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben. (§ 26 des Gesetzes.)
Wiesbaden, den 18. Mai 1898.

Der Magistrat.

In Vertr.: Mangold.

Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 22. d. Mts., findet im Hochheim eine Versammlung des 19. Verbandsbezirktes statt.

Mitglieder unserer freiwilligen Feuerwehr, welche sich an derselben theilnehmen wollen, werden gebeten, in Uniform (Dienstmütze) sich Nachmittags 2.36 Uhr im Taunusbahnhof einzufinden.
Wiesbaden, den 17. Mai 1898.

Der Branddirector.
Scheurer.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 12. Mai 1898 bis 18. Mai 1898.

Viehgattung	Es waren aufgetrieben	Qualität	Preis	von — bis	Anmerkung.
	Stück		per	Mt. Pfg. Mt. Pfg.	
Ochsen	72	I.	50 kg	68 — 70	—
		II.	Schlachtgewicht	62 — 64	—
Kühe	113	I.	56	56 — 57	—
		II.	48	50 — 51	—
Schweine	773		1 kg	1 06 — 1 10	—
Kälber	605		Schlachtgewicht	1 20 — 1 50	—
Lämmer	165		1 16 — 1 22	—	—
Ferkel	306		Stück	30 — 35	—

Wiesbaden, den 18. Mai, 1898.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.



Samstag, den 21. Mai 1898, ab 4 Uhr Nachmittags (nur bei entsprechend günstiger Witterung)

Grosses Gartenfest.

Drei Musikkorps.

BALLON-FAHRT

des Aeronauten Capitän Le Maire mit seinem Riesens-Ballon „Mattina“ (1100 Cub.-Meter).
Anmeldungen von Passagieren befördert die Tageskasse. (Preis nach Vereinbarung.)

Beginn der Konzerte: 4 Uhr Nachmittags.

Auffahrt: ca. 5 1/2 Uhr.

Von 3 Uhr ab bleibt der Garten nur für Gartenfestbesucher reservirt.

PROGRAMME:

- Von 4—6 Uhr: Konzert des städt. Kurorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.
1. Ouvertüre zu „Isabella“ Suppé.
 2. Sérénade italienne Czibulka.
 3. Hochzeitsreigen, Walzer Bilse.
 4. Kriegsmarsch aus „Rienzi“ Wagner.
 5. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ Mascagni.
 6. Ave Maria, Lied Fz. Schubert.
 7. Vom Hundertsten ins Tausendste, Marsch-Potpourri Schreiner.
 8. Stenographisch, Galop Stasny.
- Von 6—8 Uhr: Konzert des Trompeter-Corps Nass. Feld.-Art.-Reg. Nr. 27 unter Leitung des Kgl. Musikdirektoren Herrn J. Boul.
1. Viktoria-Marsch Kühle.
 2. Ouvertüre zur Oper „Nebucadnezar“ Verdi.
 3. Zwei Lieder: a) Lithauisches Lied Fz. Schubert.
 - b) Tyrolers Abschied Hofmann.
 - Solo für Trompete: Herrn Heinrich.
 4. Fantasie aus „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
 5. „O, schöner Mai“, Walzer Joh. Strauss.
 6. Introduction aus der Oper „Carmen“ Bizet.
 7. „Die Waldvögelin“ Concert-Polka S. Mayer.
 - Solo für 2 Trompeten: Herr Heinrich und Gattung.
 8. „Künstler-Album“, Potpourri Stetefeld.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Konzert

des städt. Kurorchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner. und der Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn F. W. Münch.

Programm des Kur-Orchesters:

1. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
 2. Estramadura, spanischer Tanz Leybach.
 3. Meine Nachbarin, Polka Waldteufel.
 4. Fantasie aus „Carmen“ Bizet.
 5. Polonaise in A dur Chopin.
 6. Münchener Kind'ln Walzer Ebner.
 7. Gavotte de la Princesse Czibulka.
 8. Unter der Friedenssonne, Marsch F. von Blon.
- Programm der Kapelle des Regiments von Gersdorff.
1. „Adjutanten-Ruf“, Marsch Hintze.
 2. Ouverture zu „Feensee“ Kuber.
 3. Grand Pas aus dem Ballet „Flick und Flock“ Hertel.
 4. Corpsball-Tänze, Walzer Gungl.
 5. Kriegsmarsch aus „Athalie“ Mendelssohn.
 6. Dankgebet, Altniederländisches Volkslied Trehde.
 7. „Schabernak“, Polka Strauss.
 8. Potpourri aus „Der Bettelstudent“ Millöcker.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Kurparks.

Grosses Feuerwerk

(Herzogl. Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker.)

1. Raketen mit Knall als Signal.
2. Zwei Brillantfeuer-Farbensonnen
3. Raketen mit bunten Leuchtkugeln.
4. Dekoration in Brillantlichterfeuer.
5. Bombe mit Goldregen
6. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
7. Drei laufende Sonnen. Dieselben verwandeln sich in drei achtermige Brillantsterne mit Lanzengarnituren.
8. Raketen mit Schwärmern.
9. Bombe mit Goldregen.
10. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
11. Ein doppelter Mühlenflügel mit Ringspiel.
12. Raketen diverser Versetzung.
13. Tourbillons von zwei Seiten des Weihers.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Brillantsternen.
16. Eine römische Vase mit Brillant-Fontaine bei lebhaftem Leuchtkugelspiel. Dekoration aus buntbrennendem Lichterfeuer.
17. Raketen mit Luftschlangen.
18. Diverses Wasserfeuerwerk: Taucher, Fontainen mit Irrlichter.
19. Sieben laufende Brillantsonnen mit rothen und weissen Lichterkränzen. Sechsbarmiges Prachtrosettenstück in vierfacher Verwandlung.
20. Fallschirmraketen mit langschwebenden bunten Sternen.
21. Blondin als Feuerläufer mit der Balancirstange auf dem Seil in Vor- und Rückwärtsbewegung.
22. Grosse Buntenfeuer-Beleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
23. Grosse effektvolles Kriegs-Bombardement von zahlreichen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
24. Zum Schluss: Zwei Riesens-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Kaskaden vor dem Kurhaus.
Eintrittspreis: 1 Mk.
Kartenverkauf an der Tageskasse im Hauptportale des Kurhauses.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 10.06 und 11.05 Uhr, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.55.

Eine rothe Fahne am Kurhaus zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung:

Grosser Sommerball

in sämtlichen Sälen. 2 Ball-Orchester.

Anfang 8 1/2 Uhr. Saal-Öffnung 7 Uhr.
Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
Eintrittspreis 2 Mark.

Anzug: Gesellschaftstollette Herren Frack oder dunkler Rock.

Die Gallerien bleiben geschlossen.
Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. Mai 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Jacob m. Fr. Clausthal Schorn Berlin Gelstein Berlin Knopf m. Fr. Berlin Lieber m. Fr. Düsseldorf Braasch Berlin Gersch Berlin Bremme m. Fr. Barmen Tienes m. Fr. Barmen Schumacher, Rechtsanw. Köln Schürenberg m. Fr. M.-Gladbach Retze, Fr. Essen Schrentz, Ingen. Kopenhagen Justus, Baumstr. Kopenhagen Manns, Fr. Bonn Aschenborn Kiel Lammers m. Fr. Berlin Bloch, Fr. Berlin Hotel Aegir. Boisnard m. Fr. Cognac Alteesaal. Dünchen, Priv. Berlin Stöckel, Fr., Priv. Berlin Carono, Fr., Priv. m. Tocht. u. Bed. London Goldschmidt, Kfm. m. Fr. Amsterdam Wölfl, Rechtsanw. Kopenhagen Rother, Fr. Götting Cohn, Fr., Rent. Liegnitz Bahnhof-Hotel. Gudert, Kfm. Coblenz Müller m. Fr. Bruch Heynsen, Fr. Berlin Pagerski, Dir. Posen Stute, Kfm. Crefeld Steller, Kfm. Crefeld Becker m. Fr. Darmstadt Ewald Hagen von Redern, Hptm. Metz Breisig, Fr. Köln Lückenhaus m. Fr. Barmen Willmann, Kfm. Köln Hotel Badischer Hof. Guthers, Kfm. Nürnberg Bensinger, Kfm. Frankfurt Bendheim, Kfm. Bensheim Hotel Bellevue. Frhr. Laur von Münchhofen, Landr. m. Fam. Ottweiler v. Halem, Reg.-Ass. Ottweiler Cremers, Stud. Haag Wolff, Fbkb. Berlin Zwei Böcke. Stolle, Fbkb. Altenessen Uerdingen, Fr. Bonn Vertens, Fr. Oldenburg Schwarzer Beck. Freifrau von Stein, Fr. Schmalkalden Coblenz, Fr. Bonn Commer, Fr. Bonn Lehne m. Fr. Tempelhof Chandon, Fr. München Schneppf m. Fr. Hof Cölnischer Hof. Hirsch, Fr. m. Bed. Berlin Walter Berlin Grafe, Wwe. Berlin Altman, Fr., Dr. Berlin Senkenberg, Fr. Wassenndorf Mahrenholz, Fr. Magdeburg Curanstalt Dietsmühle. von Tauer, Dr. Cöln Laufenberg, Kfm. Mülheim Hotel Einborn. Röck, Kfm. Dessau Lowensohn, Kfm. Fürth Böttcher, Fr. Helmstadt Newmann, Kfm. Leipzig Mandel, Kfm. München Thorey, Kfm. Berlin Stahlbeck, Kfm. Hamburg Zorn, Kfm. Halle Sostheim, Kfm. Berlin Kupperschlag, Kfm. Camen Werner, Kfm. Altona Potzinger, Kfm. Pirmasens Franke Helmstadt Neuland, Kfm. London von der Burg Neuss Benninger Grossmannsdorf	Hotel Kaiserhof. Hulscher Amsterdam Reemer Gravenhage Dr. Moberg, Bergr. Helsingfors Flor-Granholm, Hofr. Schweden Nethorst, 2 Hrn. Schweden Dr. Kleine Schweden Prof. Dr. Stengel Heilbronn Geyer m. Fam. Heidelberg Mad. Ceyer Heidelberg Hiltermann, Dir. Bodz Wassermann Weissenfels Streuli-Hüné, Fr. Berlin Stünzi, Fr. Zürich Luebben Dresden Edeblisholm m. Mrs. New-York Hotel Karpfen. Hoovmann m. Fr. Cöln Bues Hannover Schinkel Hannover Grosse m. Fr. Mainz Wingenroth, Kfm. Bonn Ueckert m. Fr. Dietkirchen Münch, Kfm. Mannheim Schröder, Kfm. Metz Goldene Kette. Veupel Bubenhausen Ros m. Fr. Russland Jäger Gera Jäger, Fr. Gera Wend Carbach Hentzsche Bischofswerda Badhaus zur Goldenen Krone. Leibinger Ulm Sommerlatte Berlin Niemann Glothe Weisse Lilien. Kortum m. Schw. Regensburg Jenke, Fr. Regensburg Gr.-Gerau Gr.-Gerau Dietz, Fr. m. T. Würzburg Birner, Fr. Kitzingen Mädler, Fr. Berlin Hotel Mahler. Holitzky, Amter. Landshut Dörstein, Kfm. Mannheim Schwab, Kfm. Berlin Blum, Kfm. Cöln Schmidt, Post-Dir. Ronneburg Randohr, Maj. Swinemünde Hotel Metropole. Peck London Snelling London Dr. Cahn, Arzt m. Fr. Cöln Sieber, Kfm. Zürich Erkler, Bankbeamt. Darmstadt Prerauer m. Fr. Landshut Mad. Lundholm Schweden Boman Schweden Drevalle Roubaix Hotel Minerva. v. Riss, Maj. Berlin Haumann m. Fr. Ruhrort Krüger, Fr. Berlin Eberbach, Ingenieur m. Frau Möhringen Hotel National. Meinecke Neustrelitz Bedrich, Baumstr. Dresden Puz, Priv. Bautzen Keil, Kfm. München Nygum, Bankkammerer Wasa Moc, Kfm. Wasa Kühn m. Fr. Berlin Curanstalt Bad Nerothal. Grosse m. Fr. Waldkirchen Schauer, Rent. Alzey Miss Dupdale Edinburgh Nannobel. Hillmer m. Fr. Aschersleben Roemer Ulm Wieneke, Kfm. Haag Seidel m. Fr. Stassfurt Weiss, Kfm. Weimar Nüggenberg, Kfm. Berlin Sommer Berlin Kopp Crefeld Hitchler, Kfm. Cöln Bernstein, Kfm. Mannheim Bensinger, Kfm. Zwickau Klenker m. Fr. Wölling Oppermann, Fr. Stuttgart Koppmann, Kfm. Stuttgart	Hotel du Nord. Ringelman Osnabrück Wolbrandt Osnabrück Hotel Oranien. Hoffmann, Fr. Westerlo Seelig, Fr. Berlin Comte u. Comtesse de Merode Westerlo m. Bed. Bruxelles Hotel St. Petersburg. Mokraner m. Fam. u. Diener Kattowitz Mokraner, Fr. Kattowitz Mad. de Kandiba Petersburg Mad. de Roth, Excellenz Petersburg Pfälzer Hof. Schuhmacher, Fr. Lübeck Hager, Ing. m. Fr. Homburg Hahn, Fr. Strassburg Kempinsky m. Fr. Mainz Erlein, Kfm. Stuttgart Ritz, Kfm. Nürnberg Müller m. Fr. Frankfurt Rühers Elberfeld Machaker u. Fr. Hannover Stöck, Kfm. Cues Promenade-Hotel. Egestorff, Gutsbes. Tenever Kramer Tenever Weilbach, Kfm. Nördlingen Erhard, Fr. Nürnberg Kayser m. Fr. Magdeburg Dr. Heinrich, Reichsarchivrat m. Fr. München Tienemann m. Gesellschafterin Naumburg Kayser, Fbkt. Cöln-Lindenthal Mrs. Wight Cambridge Quisisana. Baron u. Baronin Huene m. Fam. u. Bed. Petersburg Narjes, Banq. Hannover Krätzer, Fr. m. Bed. Mainz Hoffmann, Fr. m. T. Frankfurt Freund, Geh. Justizrath m. Fr. Breslau Zur guten Quelle. Pilger, Priv. Bielefeld Brile, Priv. Bielefeld Kahn, Zahlm. m. Fr. Trier Kühler, Kfm. Coburg Henseler, Kfm. Sonau Caesar Wolfenhausen Caesar Dortmund Schilling, Fr. m. Schweser Dortmund Kayser, Stations-Vorst. m. Fr. Ehrhary Rhein-Hotel. Böckholtz, m. Fr. Barmen Uhlicka, Hauptm. Breisach Lange, Lt. Dresden Hauasse, Kfm. Breslau Colerms m. Fr. Utrecht Dr. Frey, Arzt m. Fr. Stettin Röder, Fabrikbes. Wutha Hauasse, Kfm. Cöln Astley m. Fr. Brighton Geuser Frankfurt Dinglinger Schmalkalden Gregorie Magdeburg Deuhel m. Fr. Mysleritz Schmitz, Notar Kreuznach Walsch, Mr. N.-York van Cam-Jselt m. Bed. Haag Hotel Rose. Martinsen m. Fam. Christiania Armitage m. Mrs. England Class, Rent. Heilbronn Mrs. und Miss Mackenzie England Tolstoy, General m. Bedienung St. Petersburg Mme. Tolstoy née Prinzessin Galitzin St. Petersburg Ihre Durchl. Prinzessin Th. v. Thurn u. Taxis Stuttgart Mondgomery-Cederhielm, Fr. Schweden Mondgomery-Cederhielm, Kammerh. m. Fr. Schweden Didrikson, Ober-Ingenieur Christiania Fey, Fbkt. Verviers Arzellius, Dir. Schweden Weisses Ross. Frommann, Fr. Coburg Jimmendorf, Fr. Bremen Rommel, Kfm. Meiningen Egner, Priv. Erbach Manogold m. Fr. Halberstadt Goldenes Ross. Riedel, Postmstr. Lichtenstein Russischer Hof. Goldschmidt, Stud. Wien Römerbad. Schüller, Kfm. Breslau Koenig, Bergwerks-Insp. Dortmund v. Wolff, Fr. Knapptadt Theis Gladbach Hörenz m. 2 Schwest. Berlin Schönemann, Fr. Cassel Heinricke, Kfm. Magdeburg Kobe sen., Rent. Halle	Hotel Schweinsberg. v. Bodecke, Baur. Osnabrück Warms Osnabrück Krull, Fr. Hamburg Röder m. Fr. Dresden Zimmermann m. Fr. Bayreuth Cornes, Jng. Darmstadt Weisser Schwan. Schlüter Kopenhagen Schlüter, Fr. Kopenhagen Harder, Rtn. Leipzig Harder, Fr. Leipzig Paulson m. Fr. Helsingborg Melchior, Fr. Magdeburg Giesselmann, Fr. Magdeburg Hotel Spiegel. Kühnig, Gutsbes. Gundheim Maurer, Landger.-Direktor Neuburg Nabbel, Gutsbes. Oosleben Kirsch, Postsekr. Bromberg Schützenhof. Höpfner, Kgl. Bauinsp. Berlin Meyerstein m. Fr. Leipzig Schand, Fr. Niederhadamar Winkler Offenbach Amendt Höchst Hotel Tannhäuser. Binchen Wiedenbruch Binchen, 2 Fr. Wiedenbruch Ostermor London Hacker Berlin Lauters Cöln Schulz Stuttgart Zähringer Fortwangen Seckenheim m. Fr. Frankfurt Tannus-Hotel. Altwein Hannover Stein, Dr. m. Fr. Giessen Dingeldey, Pfarrer m. Fr. Darmstadt Chethfessel m. Fr. Rhainfeld Cöster Eddowalle Weiss m. Fr. Budapest Wedekind Uerdingen Hahn m. Fr. Birmingham Wessling München Zendisch Cöln Assenmacher Cöln Glasen Cöln Burger m. Fr. Augsburg Julinscheyer Berlin Böhme-Jhle m. Fam. Chemnitz Lyozard Christiania von den Wyngant Berlin Steinberger m. Fam. Mittweida v. Olzacki Arolsen Bayer m. Fr. Ulm Koch m. Fr. Düsseldorf Walter Langendoren Choermann m. Fr. Brüssel Soehms Lierre Stein Ostende Luerssen m. Fr. Oldenburg Chalmer Sootland Hotel Victoria. Bonerbank Custborne Kohn Berlin Wildt Berlin Hartmann, Dr. med. Stockholm Lemoine, Fr. London d'Hengelwiese, Comm.-Rath m. Fr. Würzburg Ordan	Hotel Vier Jahreszeiten. Fagel, Baron Holland Roosmal-Vepken Holland Hirschel m. Fr. u. Bed. Berlin Hotel Weiss. Schramm m. Fr. Cöln Fuchs Grastitz Dietz m. Fr. Ajaccio Nabel Ohsoben Werner Darmstadt Oberconz, Apoth. Cöln Handrich m. Fr. Marzheim Groen Amsterdam Schepers m. Fr. Weizlar Koser Berlin Mentschke Breslau Pfeifer Hachenburg Schofer Pforzheim In Privathäusern Bodenstedtstr. 4. Berlin Geisthövel, Fr. Berlin Zöllner, Fr. Berlin Timm, Oberst-Lt. Berlin Ceven, Oberst Edingburg Ceven, Miss Edingburg Dambachthal 6. Berlin Rochotz, Rabbiner Berlin Erathstr. 9. Berlin Falkenberg, Fr. Berlin Geisbergstr. 5. Berlin Heinz Schleusingen Kapellenstr. 6. Berlin Friche, Fr. Zwickau Kastner Zwickau Kästner, Fr. Zwickau Munk, Fr. Ueberuhr Überfeld, Fr. Essen Kappellenstr. 14. Haseldorf Baumgarten, Fr. Haseldorf Dr. Gierlich's Kurhaus. Scharnhorst, Fr. Hückeswagen Possers m. Fr. Schlar Ottler Weissensefels Mozartstr. 1a. Sörbein, Java Kahn, Sörbein, Java Kahn, Fr. Java Kahn, 2 Söhne Java Neubauerstr. 10. Königsberg Neumann m. Fr. Königsberg Nerothal 37. Magdeburg Fischer m. Fr. Parkstr. 19. Crefeld Pinthus Crefeld Deines Hanau Taunusstr. 16. Plauen Göpel, Fr. Plauen Göpel, Fr. St. Louis Witte Constanz Taunusstr. 38. Constanz Schmid Taunusstr. 41. Nürnberg Oefelein, Dr. Hoya Niemeyer, Fr. Berlin Kramer Saalgasse 38. Barth Hoeltzerlein m. Fr. Barth Sonnenbergerstr. 9. Petersburg Brandt m. Fr. Wilhelmstr. 38. Lüttich Ordan
--	--	--	--	--

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Mai d. J., Mittags 12 Uhr werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

9 Kleider, 2 Consol., 2 Bücherschränke, sechs Commoden, 1 Waschkommode, 5 Vertikows, ein Pianino, 8 Tische, 4 Ausziehe, 3 Antoinettes, 7 Vauertische, 4 Nachttische, 4 complete Betten, 8 Sopha, 2 Divan, 4 Sessel, 2 Dugend Stühle, 6 Bilder, 2 kleine Etagere, 1 Servierbock, zwei schwarze Säulen, 8 Spiegel, 1 silb. Damenuhr, 3 Teppiche, 3 Nähmaschinen, 2 Käfige mit sechs Kanarienvögeln, 1 Ladenschrank, 1 Ladentisch, 2 Ladenvaagen, 3 Mille Cigarren, 6 Centner Kernseife, 7 Kannen Lack, 1 Bohrmaschine, zwei Schraubstöcke u. A. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 20. Mai 1898.

855 **Salm, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 21. Mai cr. werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Console mit Spiegel, 1 Pappschere, 10 Ristchen Cigarren, 5000 Stk. Cigaretten, sowie: 1 Fahrrad, 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Waschkommode, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Console, 1 Vertikow, 1 Musikwerk u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Versteigerung theilweise bestimmt.

Wiesbaden, den 20. Mai 1898.
854 **Gschhofen, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

die öffentlichen Impfungen für 1898 betreffend.

Die diesjährigen öffentlichen Impfungen finden im neuen Rathhause, Zimmer Nr. 16, Nachmittags von 5—6 Uhr an folgenden Tagen statt:

18., 20. und 21. Mai, 3., 4., 6., 7., 8., 16., 17., 18., 20., 21. und 22. Juni.

Der Eingang zum Impfstoff erfolgt durch das Portal gegenüber dem Hotel „Zum Grünen Wald.“

Eine Woche nach der Impfung sind die geimpften Kinder zur Prüfung des Erfolges im Impftermin vorzustellen. Nachschau findet Nachmittags von 5—6 Uhr statt.

Die Angehörigen dürfen sich erst nach Empfangnahme des vorgeschriebenen Impfscheines aus dem Impfstoff entfernen.

Die Angehörigen der Impflinge (Eltern, Pflegeeltern und Vormünder) werden ersucht, ihre Kinder bezw. Pflegebefohlenen pünktlich zur Impfung und Nachschau zu stellen. Andernfalls müssen die Kinder, bei Vermeidung der im Reichsimpfgesetz angedrohten Strafen, auf eigene Kosten geimpft werden.

Impfpflichtig sind alle im Jahre 1897 geborenen Kinder soweit sie nicht mit Erfolg geimpft worden sind oder nach ärztlichem Zeugnis die natürlichen Blattern überstanden haben, ferner diejenigen Kinder, welche in früheren Jahren wegen Krankheit zurückgestellt oder der Impfung vorchriftswidrig entzogen worden sind.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Impfungen von Arm zu Arm nicht stattfinden und daß der zu verwendende Impfstoff aus dem staatlichen Impfinstitut zu Cassel bezogen wird.

Verhaltensvorschriften für die Angehörigen der Impflinge.

§ 1. Aus einem Hause, in welchem ansteckende Krankheiten wie Scharlach, Masern, Diphtheritis, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen oder die natürlichen Pocken herrschen, dürfen die Impflinge zum allgemeinen Termine nicht gebracht werden.

Erwachsene haben sich aus solchen Häusern an diesen Tagen ebenfalls vom Impftermin fernzuhalten. Die Impfungen von Kindern aus solchen Häusern finden später statt und werden öffentliche Bekanntmachungen f. Zt. ergeben.

§ 2. Die Kinder müssen zum Impftermin mit reingewaschenem Körper und mit reinen Kleidern gebracht werden.

§ 3. Auch nach dem Impfen ist möglichst große Reinhaltung des Impflings die wichtigste Pflicht.

§ 4. Wenn das tägliche Baden des Impflings nicht ausführbar ist, so versäume man wenigstens die tägliche sorgfältige Abwaschung nicht.

§ 5. Die Nahrung des Kindes bleibe unverändert.

§ 6. Bei günstigem Wetter darf daselbe in's Freie gebracht werden. Man vermeide im Hochsommer nur die heißesten Tagesstunden und die direkte Sonneneinstrahlung.

§ 7. Die Impfstellen sind mit der größten Sorgfalt vor dem Aufreiben, Zerbrechen und vor Verschmutzung zu bewahren. Die Händärme müssen hinreichend weit sein, damit sie nicht durch Schuern die Impfstellen reizen.

§ 8. Nach der erfolgreichen Impfung zeigen sich vom vierten Tage ab kleine Bläschen, welche sich in der Regel bis zum neunten Tage unter mäßigem Fieber vergrößern und zu erhabenen, von einem rothen Entzündungshofe umgebenen Schuppocken entwickeln. Dieselben enthalten eine klare Flüssigkeit, welche sich am achten Tage zu trüben beginnt. Vom zehnten bis zwölften Tage beginnen die Pocken zu einem Schorfe einzutrocknen, der nach 3—4 Wochen von selbst abfällt.

Die Entnahme der Lymphe zum Zwecke weiterer Impfung ist schmerzlos und bringt dem Kinde keinen Nachtheil.

Wird sie unterlassen, so pflügen sich die Pocken von selbst zu öffnen.

§ 9. Bei regelmäßigem Verlaufe der Impfpocken ist ein Verband überflüssig, falls aber in der nächsten Umgebung derselben eine starke, breite Rötze entstehen sollte, oder wenn die Pocken sich öffnen, so umwickelt man den Oberarm mit einem in Baumöl getauchten oder noch besser mit Vaseline bestrichenen kleinen Leinwandläppchen.

Bei jeder erheblichen, nach der Impfung entstehenden Erkrankung ist ein Arzt zuzuziehen.

§ 10. An einem im Impftermin bekannt zu gebenden Tage erscheinen die Impflinge zur Nachschau. Dieselben erhalten, wenn die Impfung Erfolg hatte, an diesem Tage den Impfschein. Der letztere ist sorgfältig zu verwahren.

§ 11. Kann ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung, oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht (§ 1.), nicht in das Impfstofflokal gebracht werden, so haben die Eltern oder deren Vertreter dieses spätestens am Terminstage dem Impfstofflokal anzuzeigen.

Wiesbaden, den 12. April 1898.

Der Polizei-Präsident.
H. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Montag, den 23. und Dienstag, den 24. Mai d. J., läßt der Vormund Philipp Beyerhäuser dahier, den **Nachlaß der Verstorbenen Wilhelm Braun, Eheleute** von hier, mit Obervormundschaftlicher Consenz, Abtheilungshalber öffentlich meistbietend versteigern.

Montag, den 23. d. Mts., anfangend Vormittags 1/12 Uhr auf dem Rathhaus sämmtliche Gebäude, bestehend in einem Wohnhaus, Saalbau, Scheune und Stallung, worin schon seit Jahren ein Wirtschaftsgeschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, sowie 29 in hiesiger Gemarkung gelegene Grundstücke und **Dienstag, den 24. Mai d. J.,** anfangend Vormittags 9 Uhr in der Behausung des Wilhelm Braun eine Kelter, eine Kesselmühle, verschiedene Fässer und Bütteln, Tische, Bänke, Gläser und Flaschen, einen vollständigen Wagen mit Jubelhor, Pflüge, Egge, eine Fegmühle, eine Partie altes Kastenholz, 6 Kühe und zwei Schafe, ein Sopha, Kommode, Kissen, verschiedene Betten, Weißzeug- und Kleidungsstücke, Heu und Stroh, sonstige Haus- und Küchengeräthe gegen baare Zahlung versteigern.

Auringen, den 11. Mai 1898.

Schmitt, Bürgermeister.

Nichtamtliche Anzeigen.**Pferde-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden.**

Vom 1. Juni l. Js. ab werden die Beiträge zur 1. Hebung pro 1898/99 eingezogen.

Es wird um pünktliche Zahlung ersucht.

852 **Der Vorstand.**

Aalener Wichse
vormals
KRAUSS-GLINZ
ist und bleibt die beste.
Giebt rasch und mühelos schönsten Glanz.
Erhält das Leder weich.
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Ca. 1000 Paar Damen- und Herren-Zugstiefel 3 Mk.

Arbeitschuhe 4 Mk., Herren-Halbschuhe 2,70 Mk. Alle Reparaturen: Herren-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 2,30 Mk., Damen-Zugstiefel-Sohlen und -Fled 1,80 Mk. sofort und gut.

P. Schneider, Michelberg 16 und Hochstraße 31.

la la la**Gasglühlicht-Körper**

glanzvolles Licht, transportfest und gebrauchsfertig.
Jeder sein eigener Installateur.

100 St. Mk. 40, 10 St. zur Probe Mk. 5

franco Nachnahme versendet

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“

Frankfurt a. M., Schäfergasse 26.

Uebnahme completer Neueinrichtungen in modernem und einfachem Genre.

Specialität: Gartenlaternen und Windlampen für **Gasglühlicht.**

8036

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüroau.
SACK-LEIPZIG

76

Männer-Turnverein.

Alle diejenigen unserer Mitglieder, welche beabsichtigen, an dem in diesem Jahre in Hamburg stattfindenden **IX. Deutschen Turnfest** Theil zu nehmen, werden zu einer näheren Besprechung auf **Samstag, den 21. d. M., Abends 10 Uhr** ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

839

Wiesbad. Rhein- u. Taunus-Club.

Sonntag, den 22. Mai:

III. Hauptwanderung.

Abfahrt 5 Uhr 27 Min. Ludwigsbahnhof, Sonntagsbillet Limburg, Friedhofen, Dörnburg, Eisfelder, Wallmerod. 810

Liederbücher und Frühstück mitnehmen.

Scharr'scher Männer-Chor.

Die am Himmelfahrtstag verschobene

Morgentour

findet am Sonntag, den 22. cr., statt.

Sammelpunkt Ecke Emser- und Schwalbacherstraße. Abmarsch 5 Uhr.

853

Der Vorstand.

50 Cigarren und Cigaretten umsonst!

Wollen Sie Geld sparen und trotzdem eine gute Cigarre rauchen?

Machen Sie einen Versuch mit meinen durch das Kaiserliche Patentamt gesetzlich geschützten Cigarillos, welche 11 cm lang mit fl. Sumatra gedeckt und mit einem Mundstück mit Nikotinsammler versehen sind, wodurch das Rauchen der Gesundheit nicht nachtheilig werden kann. Ich liefere 500 Stück für den fabelhaft billigen Preis von nur 5 Mk. 50 Pfg. frei in's Haus gegen Postnachnahme ohne Unkosten. 1000 Stück kosten nur 10 Mark, frei in's Haus gegen Nachnahme. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch, daher kein Risiko. Um meine Leistungsfähigkeit überzeugend zu beweisen und mir zu meinen vielen Kunden noch mehrere treue Freunde zu erwerben, füge ich 50 Stück verschiedene gute Cigarren u. Cigaretten vollständig kostenfrei bei.

P. Pokora, Cigarren-Fabrik in Neustadt in Westpreußen Nr. 82.

1a Kernseife, weiß, per Pfund	22 Pfg.
1a do. hellgelb, per Pfund	20 "
1a Glycerin-Semierseife, per Pfund	16 "
1a weiß do. per Pfund	18 "
Seifenpulver, lose ausgewogen	13 "
do. in Packeten	8 "
do. Salmiak-Terpentin	13 "
1a Hoff-Stärke, in Cartons	28 "
Buntfärbiger	18, 23, 28 "

Lotz & Fritz,

Moritzstraße 50.

829

Visitenkarten
Verlobungskarten
Vermählungsanzeigen
sowie alle
private Drucksachen
billig und geschmackvoll.
Druckerei des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
Emil Bommert.

Wottenschuh.

Naphthalin-Campher in Stücken und 10 Pf.-Tafeln, Naphthalin, parfümirt, in 10 Pf.-Säckchen, Campher, Insektenspulver, Schwefelkohlenstoff etc. empfiehlt

H. Roos,

5 Metzgergasse 5.

810

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

97

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Sportschuhe.

Als besondere Vorzüge dieses Fabrikates

Die Leichtigkeit ist unübertroffen.

Die Sohle ist nicht von Gummi, sondern von präparirtem Leder, mithin brennt die Sohle nicht.

Das Leder ist elastisch wie Gummi.

Das Leder nimmt absolut kein Wasser an.

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend bei:

Emil Paqué Nachfolger.

Sportschuhe.

Langgasse 9

9 Langgasse.

Emil Paqué Nachf.,

9 Langgasse 9. Schuhwaaren-Niederlage. 9 Langgasse 9.

Grösste Auswahl in

Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen und Stiefeln

in allen Façons in schwarz und farbigem Leder. Nur prima Qualität.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Specialität der berühmten Goodyear Welt-Artikel.

Beste Handarbeit.

Reparaturen schnell und billig.

9 Langgasse 9.

9 Langgasse 9.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 117.

Samstag, den 21. Mai 1898.

XIII. Jahrgang.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

24

(Nachdruck verboten.)

Es würde nur Aufmerksamkeit erregen, wenigstens dann, wenn wir Griechenland verlassen haben.

Hast Du schon einen Entschluß gefaßt, wohin wir gehen werden? fragte Alexa.

Noch nicht. Die ganze Welt steht uns offen, aber ich habe mich noch nicht entschließen können, wohin wir uns wenden sollen.

Ich habe an eine Dase in der Wüste gedacht, ebenso auch an eine Insel im stillen Ocean, an eine entlegene Hütte in den russischen Steppen, verschiedene Plätze, weit entfernt von dem Verkehr der Welt. Bin ich egoistisch, Alexa Dich mit mir so von der Welt abzuschließen?

O, nein, Vater. Ich habe Niemanden kennen gelernt als Dich und Lord Kingscourt. Ich bin nicht an die Gesellschaft der Menschen gewöhnt, und kann also auch kein Verlangen danach haben.

Wohl mag ich hart erscheinen, mein Kind, aber in Wirklichkeit meine ich es gut mit Dir. Vertraue mir.

Ja, Vater, ich vertraue Dir! rief das Mädchen aus vollster Seele und sagte dann mit Bitterkeit hinzu: Aber es betrübt mich, Dich Vater, Deine Bürde allein tragen zu sehen. Kannst Du nicht einen Theil auf meine Schulter legen?

Der Vater schüttelte sein Haupt.

Ich glaube, daß ich Dein Geheimniß errathen habe, sprach Alexa sanft.

Mr. Strange erschrak heftig.

Unmöglich! rief er erregt.

Du meinst, ich weiß nichts von der Welt, weil ich

in gänzlicher Abgeschlossenheit aufgewachsen bin, fuhr Alexa fort; aber Du scheinst vergessen zu haben, daß ich die Werke Sir Walter Scott's, Victor Hugo's, George Elliot's und Anderer gelesen habe.

Ich kenne mehr, als Du glaubst, von dem Leben in Frankreich und England.

Ich weiß, weshalb ich, selbst als das Weib des reichen und mächtigen Grafen von Kingscourt, eine Geachtete in der Gesellschaft sein würde, — verflucht, verachtet und gehaßt! und eine tiefe Röthe bedeckte ihr Gesicht.

Alexa!

Lieber Vater, ich muß Dir Alles sagen. Seit dem Abend, als Du Lord Kingscourt erklärtest, daß ein Fluch auf mir laste, habe ich nachgedacht und die Wahrheit errathen. Ich erinnere mich, daß Du niemals von meiner Mutter gesprochen hast, daß ich nicht weiß, wo sie ist, ja nicht einmal, ob sie noch lebt oder todt ist. —

Alexa, Du bist im Unrecht.

Deine Mutter war eine der reinsten und treuesten Frauen. Sie war unfähig selbst eines unlauteren Gedankens. Deine Mutter! Ach, sie war so rein wie Gold, — wie ein Engel im Himmel!

Ein anderes Geheimniß lastet auf Dir und mir. Frage nicht weiter, ich kann es Dir nicht sagen!

Alexa sah ihren Vater verwundert an.

Dann war ich auf unrechter Spur, sagte sie nach kurzem Schweigen, ihre Augen voll Dankbarkeit erhebend.

O, Vater, ich danke Gott! Ich habe gefürchtet, gezwweifelt, gelitten! Erzähle mir von meiner Mutter, lieber Vater. Wann starb sie?

Mr. Strange stand auf und trat ans Fenster.

Es bemächtigte sich seiner ein mächtiges Verlangen, seiner Tochter alles zu erzählen. Er sehnzte sich nach

ihrer Theilnahme, welche ihm Balsam auf die ungeheilte Wunde seines Herzens sein würde, die er so viele Jahre standhaft getragen hatte.

Ich kann Dir nichts von ihr erzählen, mein Kind, antwortete er endlich, ohne Dir das ganze Geheimniß zu enthüllen, welches ich stets Dir vorzuenthalten beschloßen hatte. Wie kann ich Dir diese furchtbare Geschichte erzählen? Wie kann ich Dir erklären, warum Du aus der Gesellschaft ausgestoßen und zu einem Leben voll Einsamkeit verurtheilt bist? Dieses Drama ist nicht geeignet für Deine reine Seele —

Erzähle sie mir nicht, wenn Du glaubst, daß es nicht besser für mich ist, sie zu kennen, fiel ihm das Mädchen sanft ins Wort. Aber wenn ich nicht heirathen darf, sollte ich wissen, warum; ich sollte wissen, welcher Art der Fluch ist, der auf meiner Person lastet.

Nein, nein. Das würde ein großer Unglück sein, und doch drängt es mich, Dir Alles zu erzählen, Alexa. Seit Lord Kingscourt uns verlassen, habe ich mehrmals daran gedacht, Dir die ganze Wahrheit zu enthüllen, damit Du erkennen möchtest, wie gerecht und erbarmungsvoll ich bin.

Ich habe mich selbst nach dem alten lieben England gesehnt; ich würde freudig sterben, wenn ich einmal die alten Plätze wiedersehen könnte, die ich einst so sehr liebte.

Können wir nicht dahingehen, Vater? Auch ich sehne mich nach England! rief Alexa enthusiastisch.

Würden wir nicht in London sicher sein? Lieber Vater, ich habe gelesen, daß London so gut wie eine Wildniß ist; würden wir uns dort nicht besser verbergen können, als in der Wüste oder in den Steppen?

Dunkle Röthe überzog die Wangen Mr. Strange's; die Stärke seiner Sehnsucht verklärte seine Augen.

Ich muß mich in den achtzehn Jahren verändert haben, sprach er gedankenvoll. Wer von denen, die mich

Befanntmachung!

Wir machen hiermit bekannt, daß wir wegen Aufgabe unseres Ladenlokals Langgasse 45 unser gut sortirtes Lager solidester bester Schuhwaaren zu enorm billigen Preisen einem



Großen Ausverkauf



unterstellen. Wir bitten die Preise in unserem Fenster und die Qualitäten zu beachten und selbe zu vergleichen.

Fett & Co.

45 Langgasse 45

nächst der Webergasse.



damals kannten, würde mich wiedererkennen? Aber es ist unmöglich. Ich darf es nicht wagen.
Wir können nicht gehen.
(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

— Ein Niesenweinstock, der, da er 1873 gepflanzt wurde, jetzt sein 25jähriges Jubiläum feiern kann, steht in Montebello bei Arcachon (Frankreich). Die Trauben, die er trägt, erinnern an die Winterfrüchte, welche die Kundschafter Israels aus dem Lande Kanaan zurückbrachten. Es sind ihrer 852 auf einer Ausdehnung von 39 Metern, und eine jede soll ein bis zwei Pfund wiegen. Aus dem Nord-Departement wiederum wird von einer Eiche erzählt, welche 5,25 Meter Umfang an der Wurzel und in Manneshöhe 3,05 Meter hat. Dieser Baum, der mindestens 500 Jahre alt sein soll, trägt auf dem Stamme die Inschrift: „Diese Eiche schützte Heinrich IV., als er im Jahre 1594 die Festung La Capelle retrogazerte, die in den Händen der Spanier war.“

— Eine romantische Geschichte hatte dieser Tage das Züricher Schwurgericht zu beurtheilen. Die schöne Ludmilla Iyerien aus Wien, geboren 1871, hatte mit dem um ein Jahr jüngeren Thalwiger aus Neuchâtel ein Liebesverhältnis. Thalwiger stammt aus einer sehr guten Familie und hatte es im deutschen Heer bis zum Leutnant gebracht. In der letzten Zeit ward er Portier im Rorschach. Im März verlangten er und sie im Hotel „Schweizerhof“ in Zürich ein Balkonzimmer im ersten Stock. Er gab sich als „Herr Grafenberg mit Gemahlin“ aus. Das Pärchen fand gewöhnlich erst gegen 11 Uhr Vormittags auf, spielte im Zimmer und blieb meistens den ganzen Tag darin. Eines Abends wünschte Herr Grafenberg, daß man ihm eine Lampe auf das Zimmer bringe, er werde mit seiner Gemahlin einen kleinen Ausflug machen. Am folgenden Tag meldete der Portier, das Pärchen sei nicht mehr zurückgekehrt. Das Gepäck hatte es zurückgelassen. Was war darin? Zwei große je 20 Kilo schwere Steine und schmutzige Wäsche. Auch in anderen Hotels wurde der Koffer der Ludmilla derart mit Steinen beladen gefunden, wenn sie verschwunden war. Den Gerichtsverhandlungen zufolge lernte die schöne Ludmilla in Freiburg i. B. den Baron de Vuhöre kennen; er kam öfters in die Wirtschaft, wo sie servierte. Das schöne Weib hatte es dem Herrn Baron angethan und er beschloß, sie nach Zürich mitzunehmen. Ludmilla mietete sich in Zürich ein, blieb aber die Woche schuldig. Der Baron äußerte sich mehrmals dahin, daß er die Ludmilla nie verlassen werde und wenn er sterben sollte, werde seine Mutter für sie sorgen. Der Herr Baron de Vuhöre hatte dann am 12. September 1894 in Interlaken ein Pistolenduell mit seinem Schwager und wurde derart verwundet, daß er am zweiten Tage starb. Die Beerdigung fand in Interlaken statt, die Ludmilla reiste auch dorthin. Der Schwager des Barons gab ihr dort 150 Fr. Den Mietheleuten in Zürich brannte sie durch. In ihrer persönlichen Verabredung gab sie an, sie sei als vierzehnjähriges Mädchen in die Welt hinausgekommen. Ihr Vater sei Dekorationsmaler in Wien und arbeite mit 60 Arbeitern. Sie sei mit etwa 2000 Gulden nach Frankfurt a. M. gereist. Mit einem dortigen Senf habe sie ein Liebesverhältnis gehabt; die Ringe seien, so gab sie an, bereits gewechselt worden, aus der Sache sei dann aber doch nichts geworden. Ludmilla wurde wegen wiederholten einfachen Betrugs im Betrage von 438 Fr. zu 5 Monaten Gefängnis und 5 Jahren Verweisung aus der Schweiz verurtheilt; Thalwiger kam mit 2 Monaten Gefängnis davon.

— Folgende heitere Episode wird aus London berichtet: Miss Reave, eine junge Lehrerin, legte am 1. d. Mts., wie sie es in jedem Monat zu thun pflegt, die Hälfte ihres Gehalts in Gestalt einer Fünfpfund-Banknote in ein Couvert, das sie für ihre Mutter bestimmte. Dann legte sie den Briefumschlag mit dem Gelde in ihr Portemonnaie, die Adresse hatte sie noch nicht geschrieben. Eine Stunde später wurde das Portemonnaie geklopft. Miss Reave lief zum nächsten Polizeibureau, wo ihr die Beamten einen sehr platonischen Trost zu Theil werden ließen. Ganz verzweifelt ging sie nach Hause. Hier erwartete sie eine angenehme Ueberraschung. Ein Unbekannter hatte ein kleines Paket abgegeben, welches den unberührt gebliebenen Umschlag mit dem Gelde, mehrere Papiere und einen Brief folgenden Inhalts enthielt: „Gehre! Die Anforderungen meines Geschäfts haben mich zu meinem Bedauern genöthigt, mich bei günstiger Gelegenheit Ihrer Person zu bemächtigen, in welcher ich außer einer kleinen Summe in barem Gelde, die ich mir mit Ihrer gütigen Erlaubnis aneignete, einige an ihre Adresse gerichtete Papiere finde. Es liegt mir besonders daran, Ihnen beiliegenden Briefumschlag wiederzugeben; meine Discretion verbietet mir, ihn zu öffnen. Wenn eine junge Dame so durch die Straßen spazieren geht mit einem unbeschriebenen Briefumschlag in der Tasche, dann enthält dieser Umschlag sicherlich einen Liebesbrief, und die schöne Abfenderin hatte nicht Gelegenheit, heimlich die Adresse des Geliebten darauf zu schreiben. Ich will Ihnen Liebsten nicht all der hübschen Dinge und Küsse berauben, die Sie für ihn bestimmt haben und bin schon ganz unglücklich darüber, daß meine Intervention die Absendung des billot-doux verzögert hat. Werden Sie glücklich, liebe Miss, mit dem Manne Ihrer Wahl und glauben Sie an die aufrichtigen Gefühle Ihres ergebensten Dieners.“ Da ist doch noch ein ganzer Spigebube!

— Ein Schlafmaier. Ein lustiges Radfahrersäcklein eignete sich laut „Dann Kur.“ vor Kurzem in einem belgischen Städtchen. Stand da an einem schönen Nachmittage ein biederer, wohlbeleibter Metzgermeister breitspurig an seiner Radentzür. Ihm zu Füßen spielte ein allerliebster kleiner Kästchen. Es war eine ruhende Idylle. . . . Plötzlich stürmt hoch zu Stahlrohr ein Jüngling heran — da ein Ruck! ein Krach! und Röh und Reiter lagen auf der Erde. Das arme Kästchen krete entsezt alle Biere von sich; der Radler hatte es überfahren. — In düsterem Schweigen und mit grimmigen Blicken musterte der biedere Metzgermeister den unglückseligen Sportman, der da stand, als ob er nicht bis 3 zählen könnte. Endlich erholt er sich von seinem Schreck, sammelte unzählige Entschuldigungen und sagte dann zum Metzgermeister, der immer noch in düsterem Schweigen verharrte: „Wisse Sie was, Raaster, ich kann ja doch daß aarm Kästgen net mehr lewendig mache, awer mir drinke jetzt e gut Glasch Wein zusamme!“ — Und sie wanderten selbender zur nächsten Kneipe und tranken eine Flasche und noch eine Flasche, bis sich das Gesicht des gestrigen Reiters wieder aufheiterte zur Freude des Unheilstüfters. Der Radfahrer zahlte die nicht kleine Zeche und zog erfreut von dannen. Als er gerade im Begriff war, sein Stahlrohr zu besteigen, zog ihn Freund Metzgermeister zur Seite und sagte in bedauerndem Tone: „Ei, wann ich jetzt nur wüßte, wem der dumme Bich gehört ddet!“

Heirathen jeden Standes werden prompt und reell unter strengster Discretion vermittelt. Adressen mit Einlage einer Freimarke beliebe man unter Off. W. 12 an den Verlag dieses Blattes einzufenden.



Sie finden
Kinder-
Wagen,
Pat. Kinder-
Stühle,
Kinder-
Sportwagen
ausserordentlich
billig
und in grösster
Auswahl im

Kaufhaus Caspar Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

Besonders vorthellhaft: Ein Kinderwagen in neuester Fagon, fein gefedert, zu M. 20, mit Gummirädern M. 26. — Sportwagen in ca. 30 Sorten von M. 6 an. — Pat. Kinderstühle zum Hoch- und Niedrigstellen, mit Closeteinrichtung und Spieltisch, gleichzeitig Fahrstuhl, von M. 6 an. 491

Spedition.

Tägliche Abholung
von Reise-Effekten u.
Gütern aller Art. —
Versendung u. Assecuranz
nach allen Orten des In- u.
Auslandes.

Möbeltransport

mit eigenen Möbelwagen, nach und von
allen Orten der Welt

Verpackung unter Garantie

von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Aufbewahrung

ganzer Haus-Einrichtungen und einzelner Stücke
Möbeln, Koffern, Kisten etc.

in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren
und ungezielerten

Lager-Häusern

die grössten
am Platze

Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's rother
goldener 3711

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten.
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Org.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.

Alkoholfreie Biere u. Weine

liefert die Mineralwasser-Anstalt von

Franz Thormann,

23 Rheinstraße 23. 652

Geschäfts-Empfehlung.

Geehrten Herrschaften und Fuhrwerksbesitzern die ergebene Mittheilung, daß ich in meinem Hause Adelheidstraße 43 eine

Wagenlackiranstalt u. Schriftenmalerei

eröffnet habe.

Ich bitte mein Geschäft durch Zuwendung von Aufträgen gütigst unterstützen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, nur solide und geschmackvolle Arbeit zu liefern bei billigster Berechnung.

Hochachtungsvoll

Fritz Rückert,

Wagenlackir - Anstalt,

Adelheidstraße 43.

Socialdemokratische Partei!

An alle Arbeiter, Handwerker, Unterbeamten und kleine Kaufleute richten wir das dringende Ersuchen, sich ihr Wahlrecht durch Controlle der Wählerlisten zu sichern. Das Reichstagswahlrecht ist das höchste und mächtigste politische Recht und darf kein Wähler dasselbe preisgeben. Wer nicht in der Lage ist, die Liste selbst zu kontrolliren, wende sich an das socialdemokratische Wahlbureau im „Schwalbacher Hof“, oder zeichne sich in die Listen ein, die an folgenden Stellen aufliegen:

Cigarettenhändler Karl Ehbrecht, Kl. Kirchgasse 3.

Cigarettenhändler Ph. Faust, Schulgasse 5.

Restaurateur Küllmer, Adlerstraße 6.

Singer, Adlerstraße 37.

Apel, Gemeindebadgäßchen 6.



Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12,

C. Brodt, Albrechtstr. 16,

P. Enders, Michelsberg,

D. Fuchs, Saalgasse 2,

V. Grill, Schwalbacher-

J. Huber, Bleichstrasse 15,

J. C. Keiper, Kirchgasse,

F. Klitz, Rheinstrasse 79,

A. Mosbach, Kaiser Friedr.-

Ring 14,

Chr. Ritzel Wwe., Ecke

Hilfnergasse,

Oskar Siebert, Taunusstr.

106 6

Karl Fischbach,

8 Banggasse 8.

Lager nur eignen
Fabrikats.

Anfertigen auf Wunsch

in allen möglichen

Stoffen u. Farben

Ueberziehen u. Repariren der Schirme
jeder Art. 679

